



DUIHK-Konjunkturumfrage Herbst 2025

UPDATE - 13. November 2025



AHK

Deutsch-Ungarische
Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar
Ipari és Kereskedelmi Kamara

Den vollständigen Fragenkatalog finden Sie hier:

<https://www.ahkungarn.hu/de/content/download/697913/11842952?version=1>



Impressum

© 2025 Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer

Manuskript abgeschlossen: 13. 11. 2025

Autor: Dirk Wölfer, Bereichsleiter Kommunikation

Mitwirkung: Tamás Kelemen, Jonas Dederling

Kontakt:

info@ahkungarn.hu

Tel: +36 1 345 7600

www.duihk.hu

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bilder: Pixabay.com

Inhalt

- 4 Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
- 5 Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
- 16 Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
- 22 Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
- 33 Geschäftsrisiken
- 42 Arbeitskosten
- 50 Einflussfaktoren für Investitionen
- 54 Methodik, Umfrageteilnehmer

Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick

Wirtschaftslage und Erwartungen

Die befragten Unternehmen erwarten keinen schnellen, spürbaren Aufschwung der Wirtschafts- und Geschäftslage in Ungarn.

Die Salden von positiven und negativen Antworten hinsichtlich der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen liegen erneut nahe Null und nur geringfügig über den sehr schwachen Ergebnissen der Frühjahrsumfrage. Dementsprechend zurückhaltend sind auch die Investitions- und Beschäftigungspläne, in beiden Fällen ist lediglich eine Stagnation auf dem aktuellen Niveau zu erwarten.

Im Vergleich mit anderen Ländern der Region ergibt sich kein einheitliches Bild, insgesamt liegt Ungarn hier eher im unteren Mittelfeld.

Geschäftsrisiken

Am häufigsten wird als Risiko für das eigenen Geschäft erneut die schwache Nachfrage genannt: Zwei Drittel der Befragten sehen hier Risiken. An zweiter Stelle der Risiken liegen unverändert die Arbeitskosten (52%), an dritter Stelle liegen die Wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die von 42% als Risiko angesehen werden.

Im Vergleich mit anderen Ländern der Region entspricht die Risikobeurteilung in Ungarn in den meisten Bereichen etwa dem regionalen Durchschnitt oder liegt etwas darüber.

Arbeitskosten

Im Durchschnitt aller Befragten rechnen die Unternehmen für das kommende Jahr mit einem Anstieg um 6,2%, die Unterschiede zwischen Branchen oder Unternehmensgrößenklassen sind minimal. Die für 2026 geplante Erhöhung der Mindestlöhne im zweistelligen Bereich würde für 56% der Befragten keine Auswirkungen haben (Industrie: 45%, Handel 72%). Ein negativer Einfluss auf die Investitionstätigkeit wird nur bei wenigen Unternehmen erwartet, demgegenüber will mehr als jedes vierte Unternehmen mit Rationalisierung reagieren (in der Industrie sogar 39%).

Einflussfaktoren auf Investitionen

Den stärksten Einfluss auf künftige Investitionsentscheidungen hat die Entwicklung der Nachfrage (Industrie: Exportnachfrage, Handel und Dienstleistungen: Binnennachfrage). An zweiter Stelle stehen die Arbeitskosten, gefolgt von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Verfügbarkeit von Fachkräften.

4	Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
5	Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
16	Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
22	Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
33	Geschäftsrisiken
42	Arbeitskosten
50	Einflussfaktoren für Investitionen
54	Methodik, Umfrageteilnehmer

Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?

Deutschland ist seit Jahrzehnten der wichtigste Wirtschaftspartner Ungarns. Sowohl im Außenhandel als auch bei den ausländischen Direktinvestitionen im Land spielen deutsche Unternehmen als Abnehmer, als Lieferanten und als Investoren eine herausragende Rolle. Dabei bedingen sich Außenhandel und Direktinvestitionen in starkem Maße gegenseitig.

Außenhandel

Ungarn wickelt etwa **ein Viertel seines Außenhandels** mit deutschen Unternehmen ab – bei den ungarischen Ausfuhren sind es 25,1%, bei den Einfuhren 23 Prozent (2024). Damit wird Ungarn in hohem Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Eine ähnlich starke oder noch stärkere Ausrichtung auf Deutschland als Handelspartner haben aber auch andere Länder, z.B. Tschechien (32% der Ausfuhren), Österreich (29%), Polen (27%) oder die Slowakei und Rumänien (21%).

Im Export nehmen deutsche Kunden so viel ungarische Waren ab, wie die fünf nächstwichtigsten Abnehmerländer zusammen.

Deutsche Direktinvestitionen in Ungarn

Deutsche Firmen haben – gemessen am Eigenkapital ihrer ungarischen Niederlassungen, bisher gut **20 Milliarden €** in Ungarn investiert (Stand 31.12.2023).

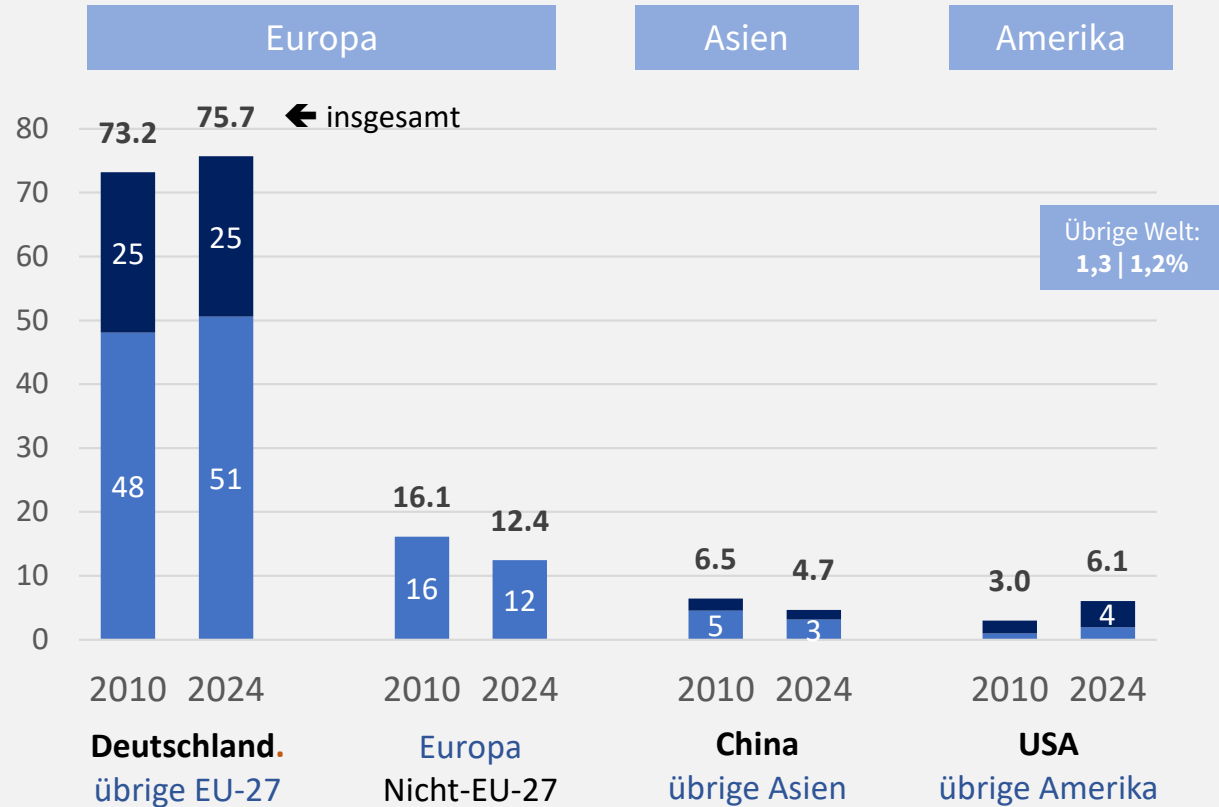
Gemessen an den **tatsächlichen Investitionsausgaben** für Sachanlagen (Maschinen, Ausrüstungen, Gebäude) sind die Investitionen jedoch um ein Vielfaches höher. Allein 2023 haben deutsche Firmen 4,6 Mrd. € investiert – das entspricht einem Sechstel aller Unternehmensinvestitionen in Ungarn zusammen. Zwischen 2010 und 2023 waren es insgesamt sogar über 37 Mrd. €.

Deutsche Unternehmen beschäftigen in Ungarn über 235.000 Mitarbeiter, ihre Zahl ist seit 2010 um 55% gestiegen. Heute ist deshalb jeder 14. Beschäftigte im ungarischen Unternehmenssektor bei einer deutschen Firma angestellt.

Relevanz: Außenhandel

Ungarische Ausfuhren nach ausgewählten Ländern/Ländergruppen

Anteil in Prozent



Quelle: KSH, Berechnungen der DUIHK

Relevanz: Deutsche Unternehmen in Ungarn *

Anzahl:

2 253

Anteil an allen Unternehmen in Ungarn:

0,2%

Zahl der Mitarbeiter:

234 870

Anteil an allen Unternehmen in Ungarn:

7,1%

Jahresumsatz:

68 Mrd. €

Anteil an allen Unternehmen in Ungarn:

14,1%

Wertschöpfung:

12,7 Mrd. €

Anteil an allen Unternehmen in Ungarn:

11,4%

Investitionen in Sachanlagen:

4,6 Mrd. €

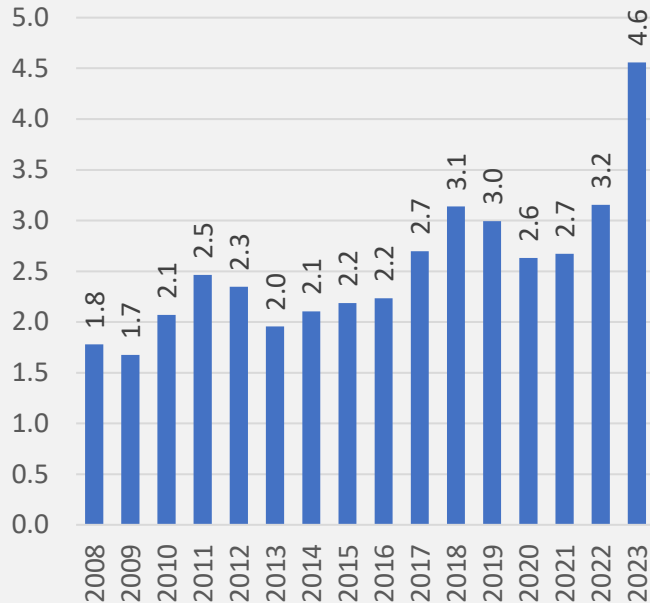
Anteil an allen Unternehmen in Ungarn:

16,5%

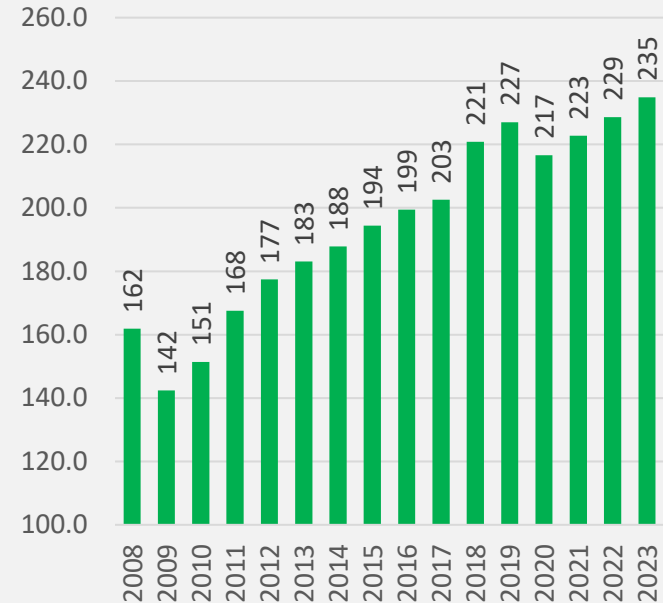
* 2023: Quelle: KSH FATS-Statistik, Berechnungen der DUIHK

Relevanz: Deutsche Unternehmen in Ungarn

Investitionen in Sachanlagen
zu jeweiligen Preisen, Millionen Euro



Anzahl der Beschäftigten
in Tausend



Quelle: KSH FATS-Statistik, Berechnungen der DUIHK

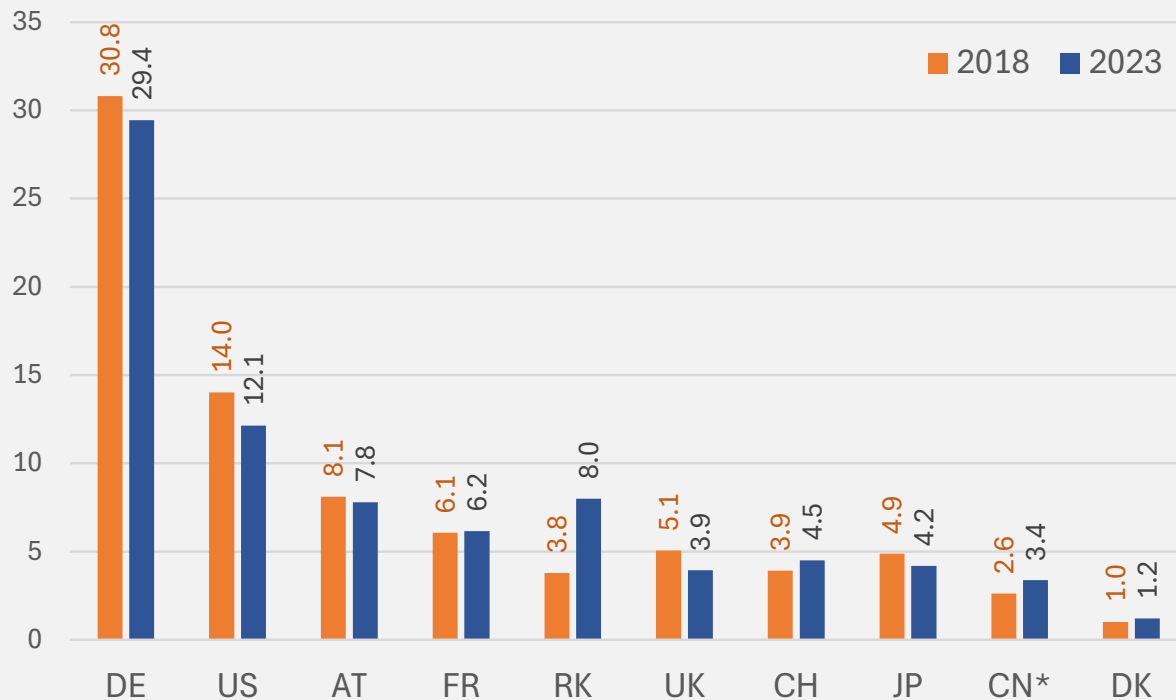
Relevanz: Ausländische Unternehmen in Ungarn

Top-10-Investorenländer in Ungarn

Jahresumsatz

Anteil am Gesamtwert aller
ausländischen Investoren in
Prozent

Quelle: KSH, FATS-Statistik, Berechnungen
der DUIHK



* China: inkl. Hongkong

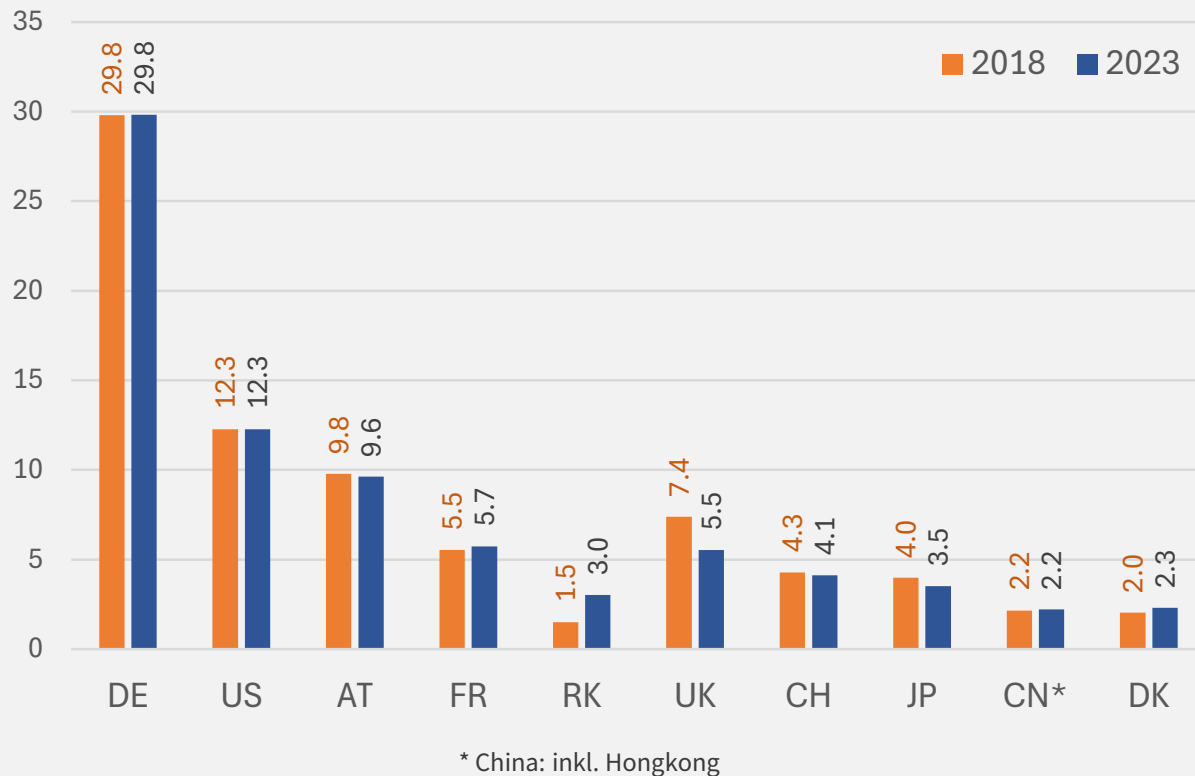
Relevanz: Ausländische Unternehmen in Ungarn

Top-10-Investorenländer in Ungarn

Anzahl der Beschäftigten

Anteil am Gesamtwert aller
ausländischen Investoren in
Prozent

Quelle: KSH, FATS-Statistik, Berechnungen
der DUIHK



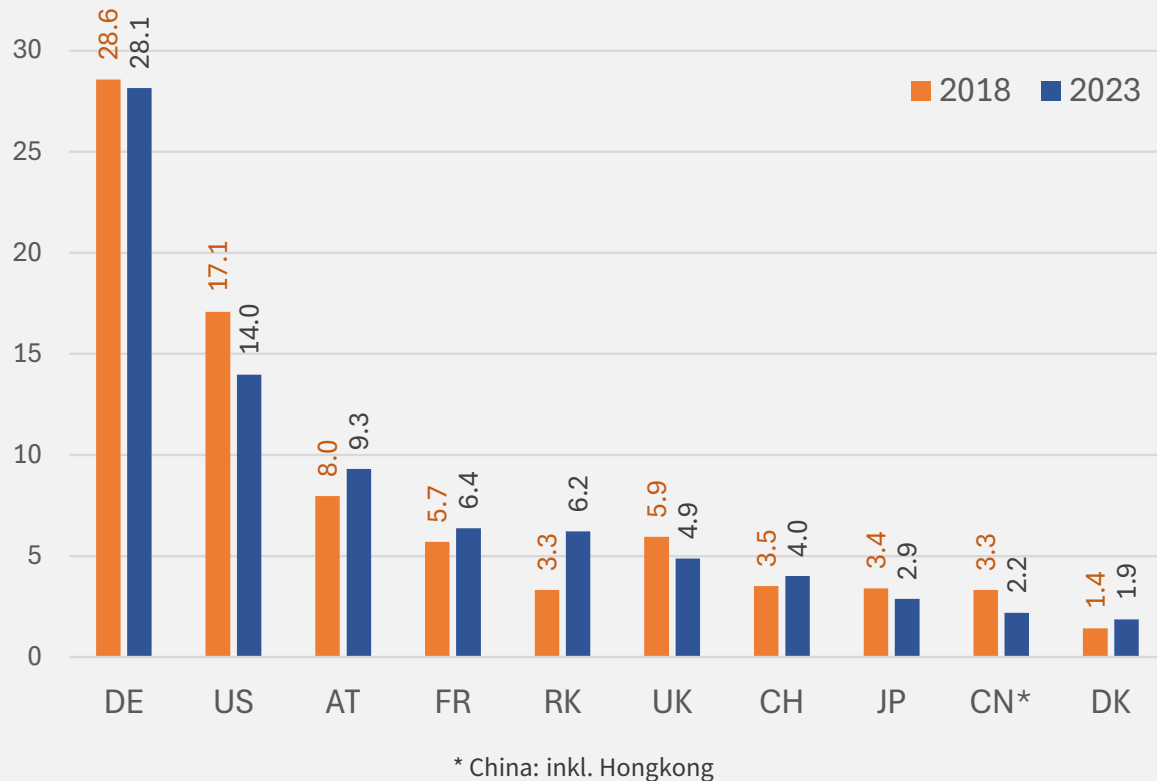
Relevanz: Ausländische Unternehmen in Ungarn

Top-10-Investorenländer in Ungarn

Wertschöpfung

Anteil am Gesamtwert aller
ausländischen Investoren in
Prozent

Quelle: KSH, FATS-Statistik, Berechnungen
der DUIHK



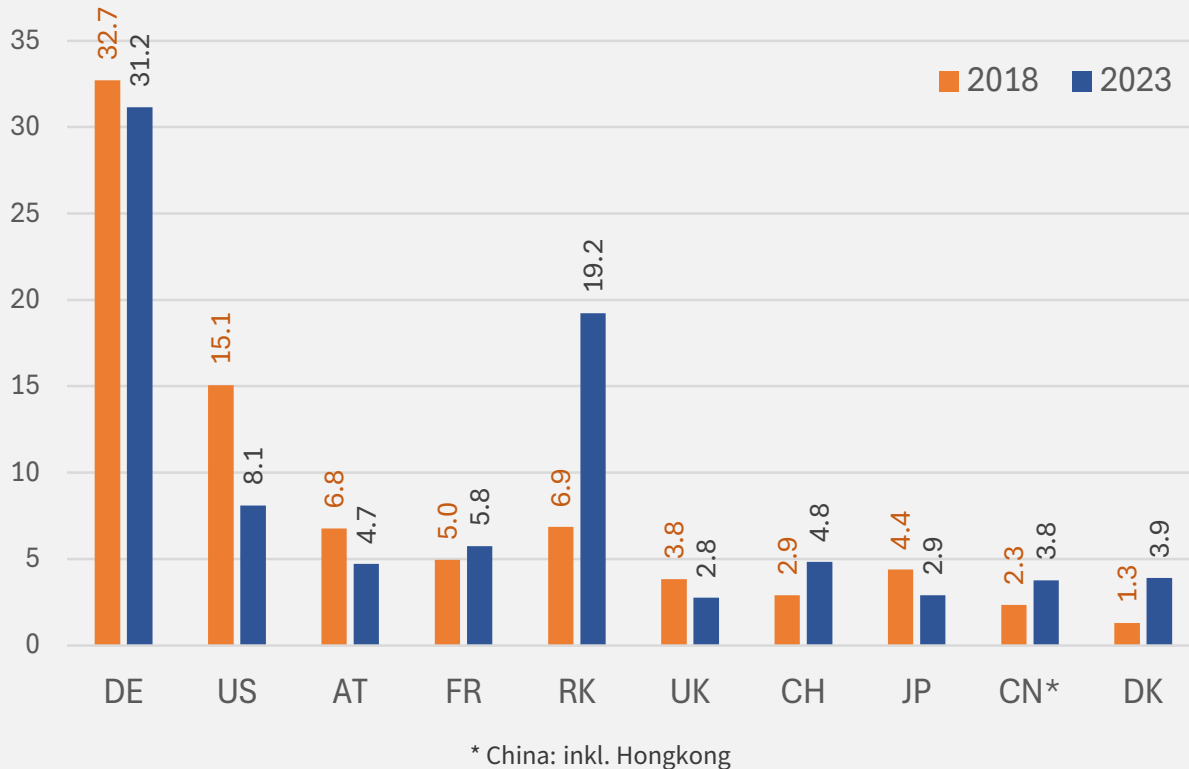
Relevanz: Ausländische Unternehmen in Ungarn

Top-10-Investorenländer in Ungarn

Investitionen in Sachanlagen

Anteil am Gesamtwert aller
ausländischen Investoren in
Prozent

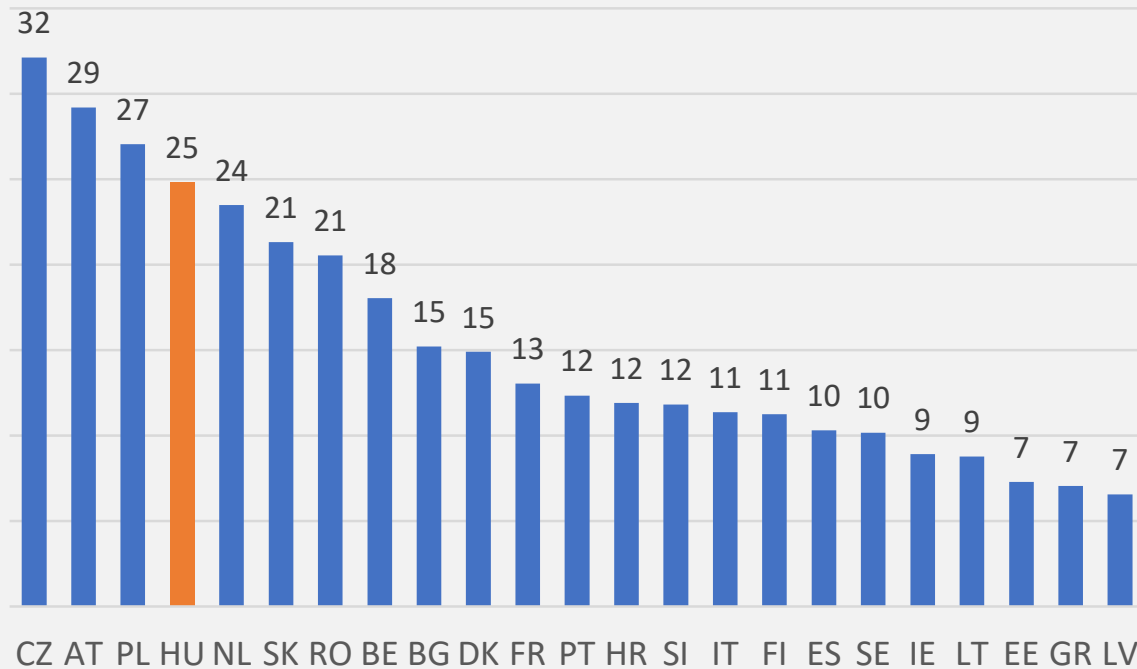
Quelle: KSH, FATS-Statistik, Berechnungen
der DUIHK



Relevanz: Die Bedeutung der deutschen Wirtschaft

Anteil Deutschlands an den Ausfuhren ausgewählter Länder

2024, Prozent



Quelle: Eurostat, Berechnungen der DUIHK

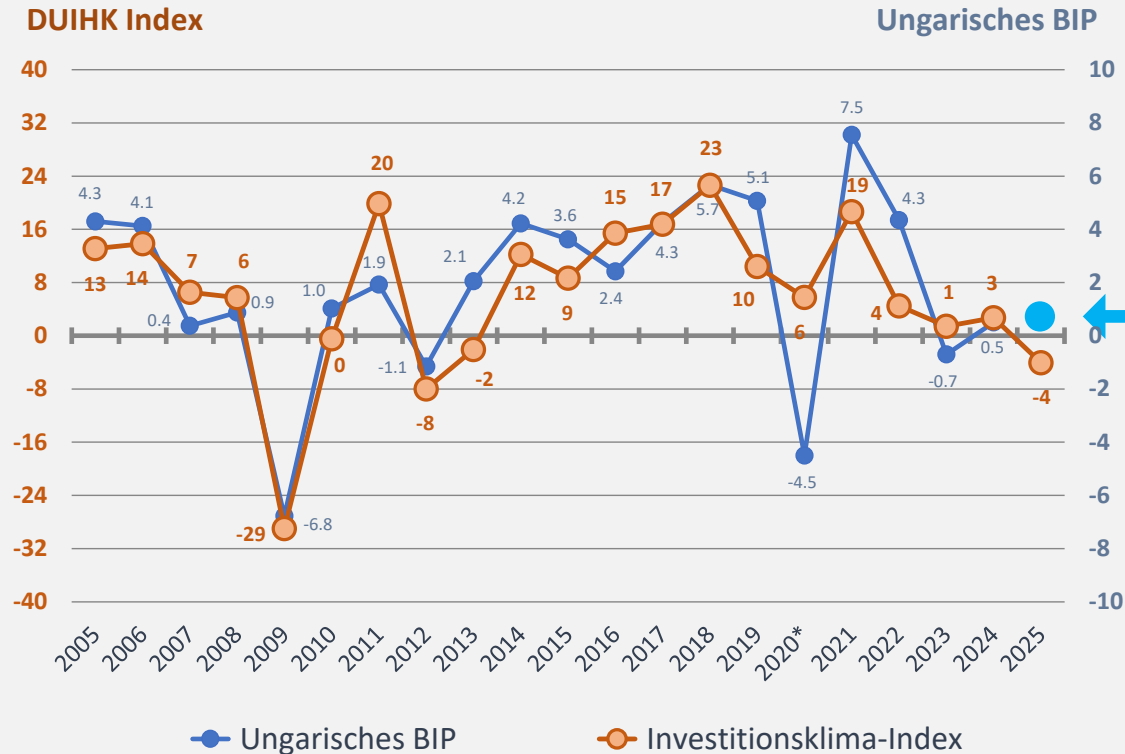
Relevanz: DUIHK-Investitionsklima-Index (BHI)

Index-Wert und Entwicklung des ungarischen BIP (%)

Der Index wird jeweils im Rahmen der Frühjahrsumfrage ermittelt.

Er kann Werte zwischen +100 (am besten) und -100 (am schlechtesten) annehmen.

* Die Datenerhebung für 2020 wurde wenige Tage **vor** dem Ausbruch der Covid-Pandemie in Ungarn abgeschlossen.



Aktuelle Spanne der Prognosen für das ungar. BIP 2025

4	Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
5	Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
16	Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
22	Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
33	Geschäftsrisiken
42	Arbeitskosten
50	Einflussfaktoren für Investitionen
54	Methodik, Umfrageteilnehmer

Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten

Wachstum in 2025 und 2026

Aktuelle Prognosen verschiedener Forschungsinstitute und Verbände gehen davon aus, dass Deutschlands Volkswirtschaft **2025** wohl stagnieren wird und somit zum dritten Jahr in Folge nicht wächst.

Für **2026** wird ein leichtes Wachstum um ca. ein Prozent prognostiziert.

Verschiedene Stimmungsindikatoren haben im zweiten Halbjahr zwar immer noch eine deutlich unter den langjährigen Durchschnitten liegende Geschäftslage bei den Unternehmen gemessen, allerdings haben sich die Erwartungen der Unternehmen für die Zukunft leicht erholt.

Aufgrund der starken außenwirtschaftlichen Orientierung Deutschlands wird allerdings die tatsächliche Konjunkturentwicklung maßgeblich davon abhängen, inwieweit deutsche Unternehmen von einer Erholung der Nachfrage auf den wichtigsten **Exportmärkten** profitieren kann.

Mittelfristige Wachstumsimpulse

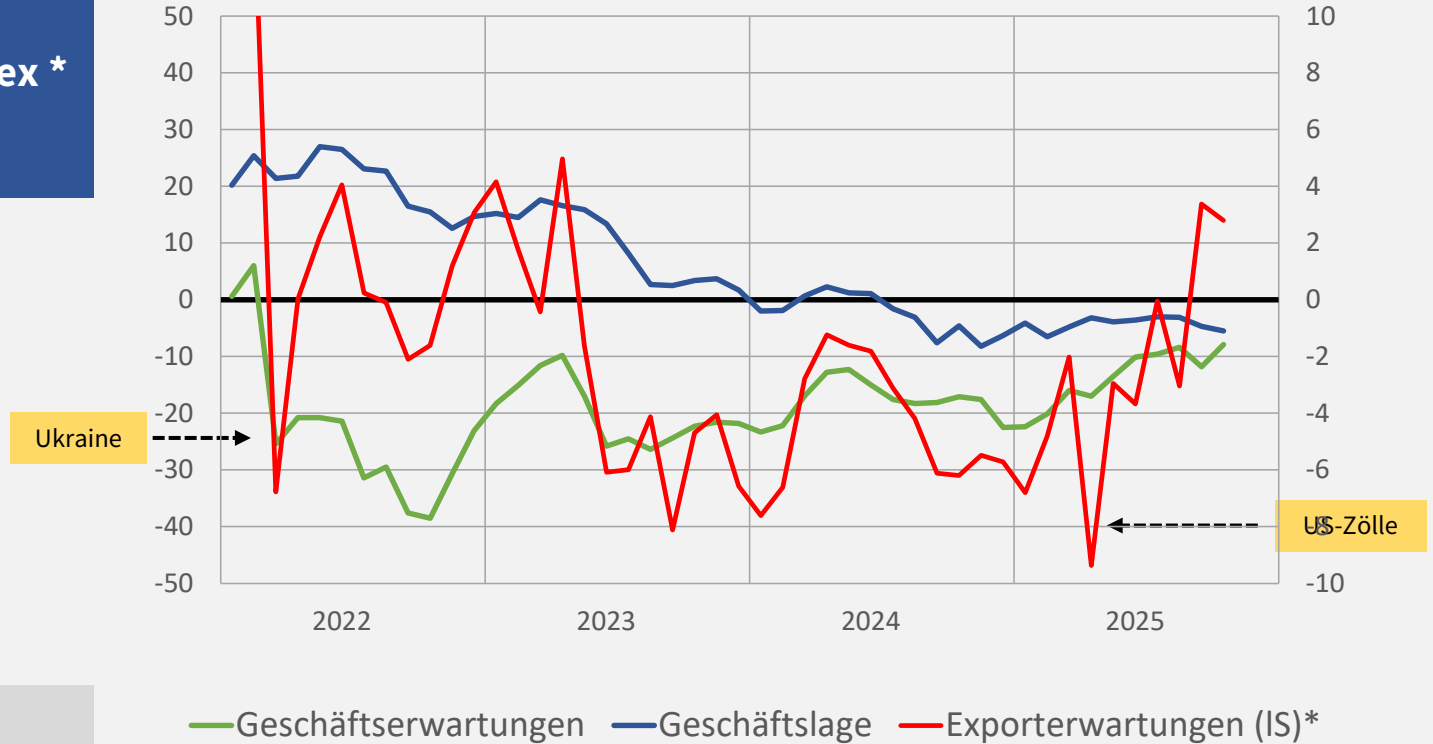
Mittelfristig können zusätzliche Wachstumsimpulse von den neuen **Investitionsprogrammen** der Bundesregierung für Infrastruktur und Verteidigung ausgehen.



Geschäftsklima in Deutschland

Ifo-Institut
Geschäftsklimaindex *

Salden

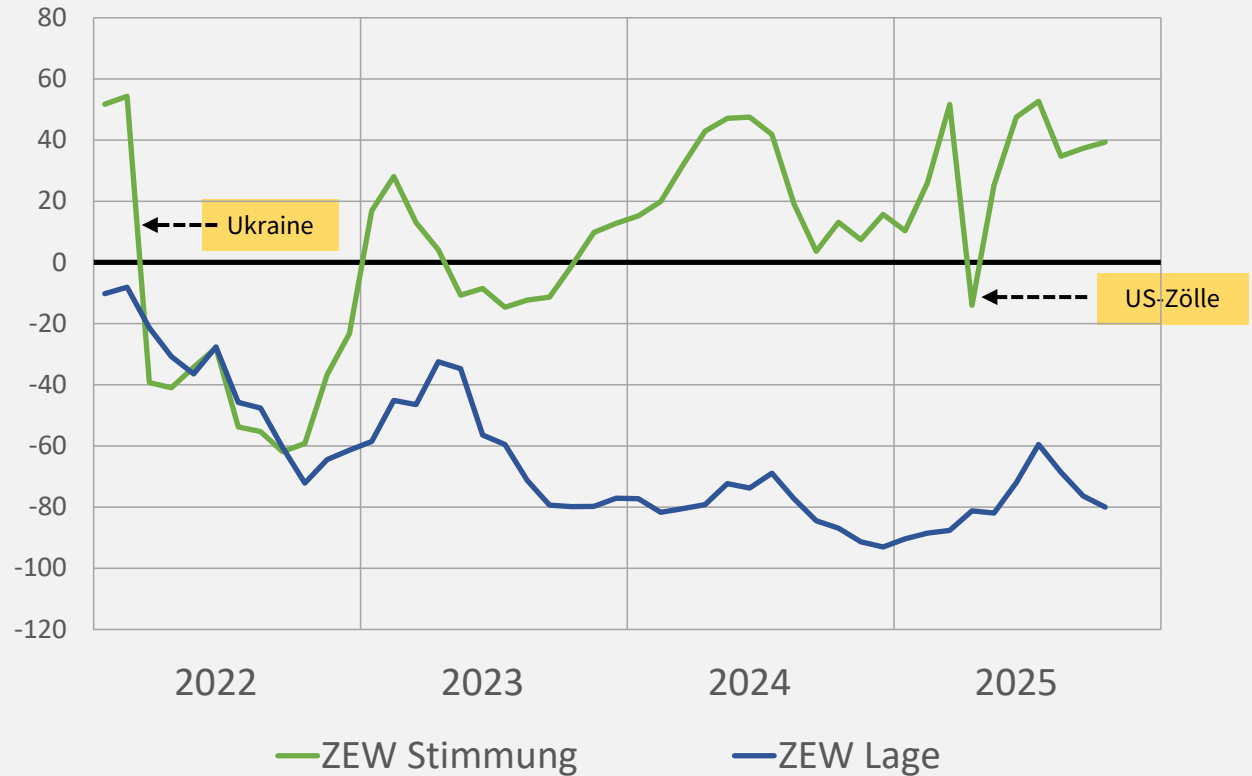


* letzte Daten: Okt. 2025
Quelle: Ifo Institut

Geschäftsklima in Deutschland

ZEW-Institut
Geschäftsklimaindex *

Salden



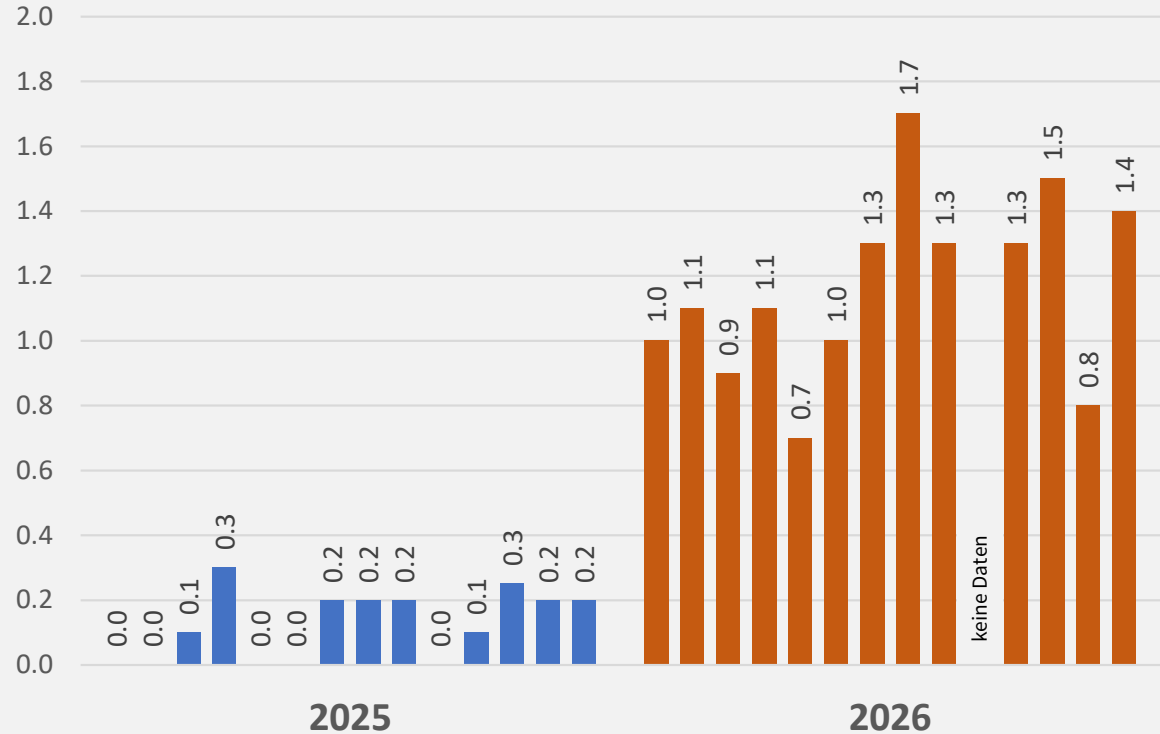
* letzte Daten: Okt. 2025
Quelle: Ifo Institut

Wachstumsaussichten

Entwicklung des deutschen Bruttoinlands- produkts

Prognosen
ausgewählter Institute,
Prozent

Quelle: DUIHK-
Zusammenstellung, Stand
Oktober 2025

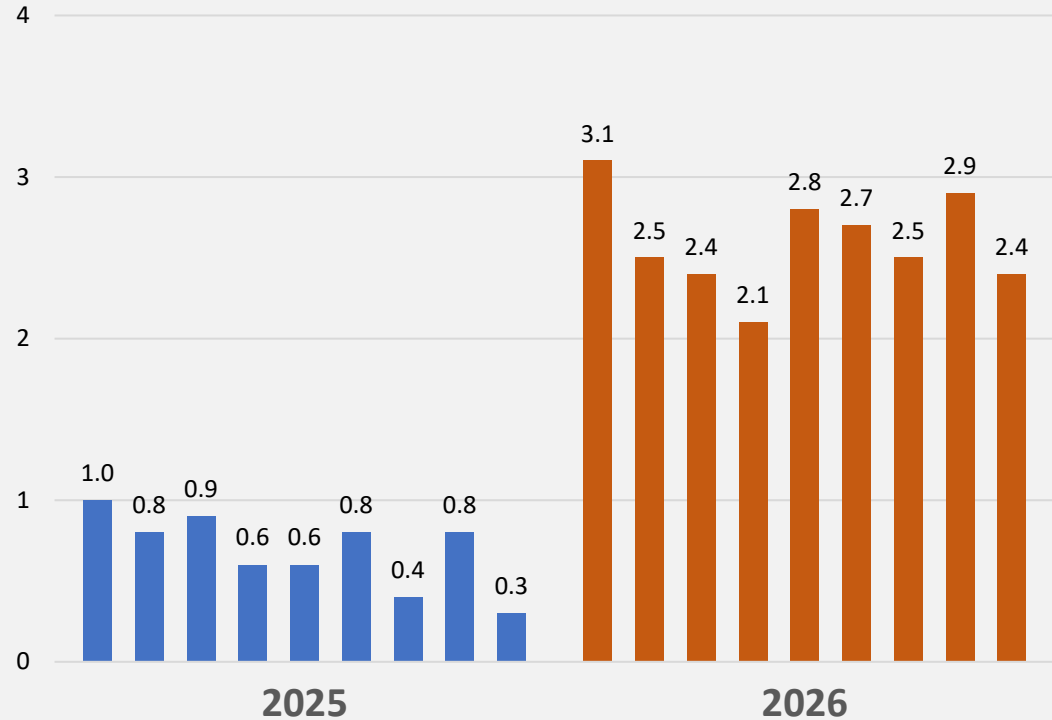


Wachstumsaussichten

Entwicklung des ungarischen Bruttoinlands- produkts

Prognosen
ausgewählter Institute,
Prozent

Quelle: DUIHK-
Zusammenstellung, Stand
Oktober 2025



- 4 Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
- 5 Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
- 16 Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
- 22 **Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen**
- 33 Geschäftsrisiken
- 42 Arbeitskosten
- 50 Einflussfaktoren für Investitionen
- 54 Methodik, Umfrageteilnehmer

Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen

Wirtschaftslage und Erwartungen

Auch in der aktuellen Umfrage erwarten die befragten Unternehmen keinen schnellen, spürbaren Aufschwung der Wirtschafts- und Geschäftslage in Ungarn. Die Salden von positiven und negativen Antworten hinsichtlich der eigenen Geschäftslage und den Geschäftserwartungen liegen erneut nahe Null und nur geringfügig über den sehr schwachen Ergebnissen der Frühjahrsumfrage.

Investitions- und Beschäftigungspläne

Aufgrund der angespannten Geschäftslage und den schwachen Erwartungen sind auch die Investitions- und Beschäftigungspläne entsprechend zurückhaltend. Bei den Beschäftigungsabsichten gab gut jedes fünfte Unternehmen an, zusätzliche Mitarbeiter einstellen zu wollen, aber ebenso viele wollen Personal abbauen. Letzteres gilt besonders für große Unternehmen, vor allem in der exportorientierten Industrie.

Bei den Investitionen ist der Saldo noch immer negativ: 24% wollen mehr investieren, aber 34% weniger (im Handel sogar 48%).

Internationaler Vergleich

Im Vergleich mit anderen Ländern der Region werden Geschäftslage und Geschäftserwartungen in Ungarn eher schlechter eingeschätzt als z.B. in Tschechien, Bulgarien oder Rumänien. Auch bei den Beschäftigungsplänen schneiden z.B. Tschechien oder Bulgarien spürbar besser ab als Ungarn, in der Slowakei und Slowenien ist der Saldo der positiven und der negativen Absichten hingegen noch schwächer als in Ungarn. Für letztere beiden Ländern gilt diese auch für die Investitionspläne, allerdings sind letztere selbst in Tschechien sehr schwach ausgeprägt.

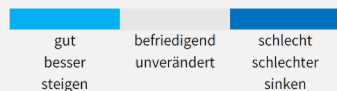
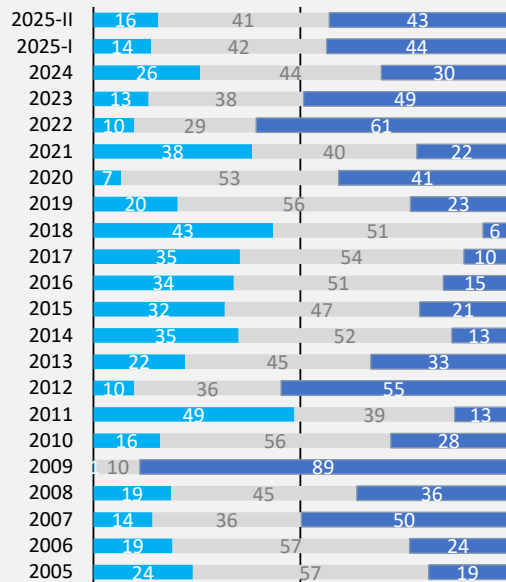


AHK World Business Outlook

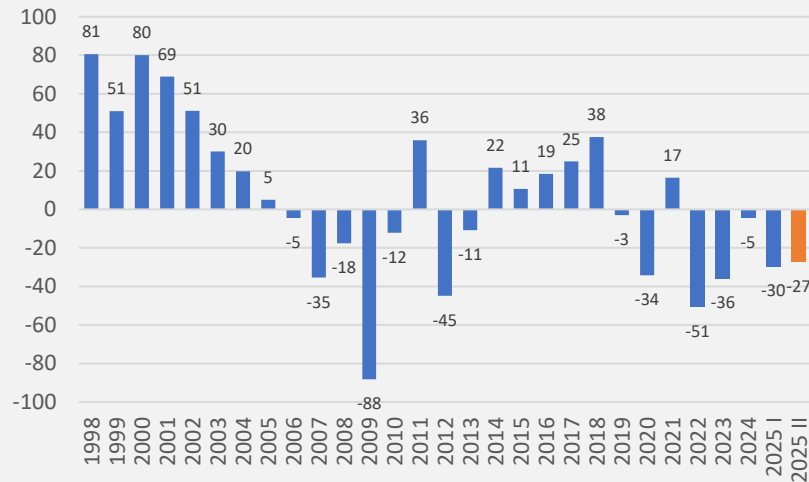
Der AHK WBO ist eine abgestimmte Umfrage der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in rund 90 Ländern weltweit unter ihren Mitgliedern. Im Herbst 2025 nahmen daran über 3500 Unternehmen teil. Die detaillierten Ergebnisse des AHK WBO finden Sie unter [dihk.de unter diesem Link](https://dihk.de/unter-diesem-link).

Ungarische Wirtschaft – Erwartungen

Anteil (Prozent)*



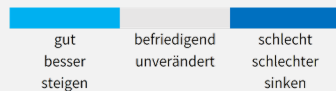
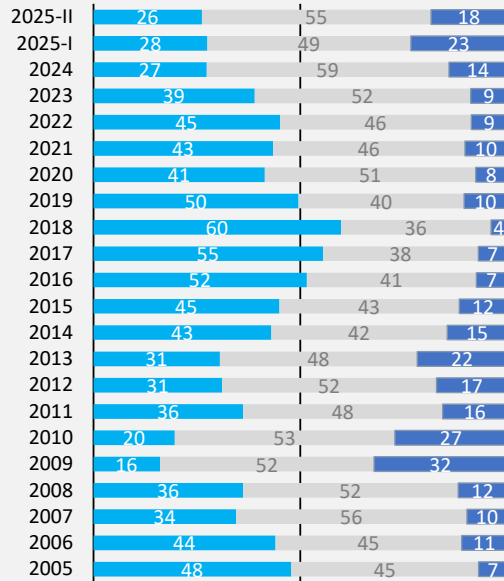
Saldo *



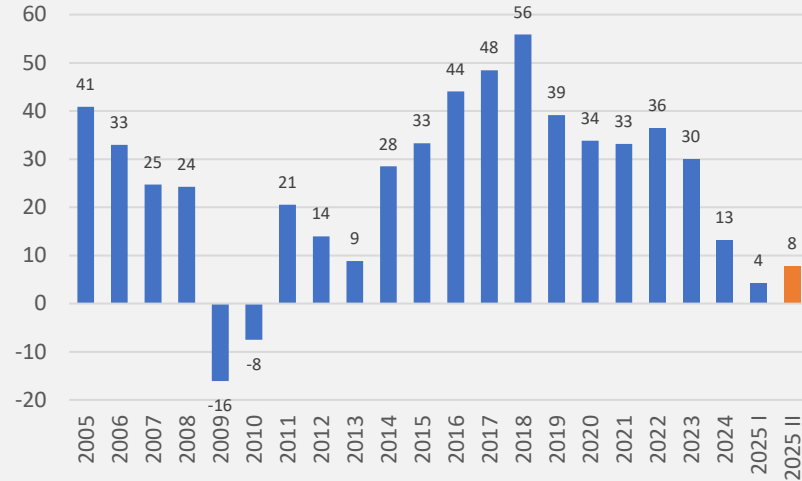
* Saldo: Differenz der positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten
2005–2024: Frühjahrsumfragen

Eigene Geschäftslage

Anteil (Prozent)*



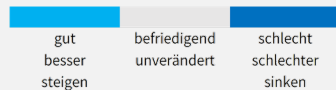
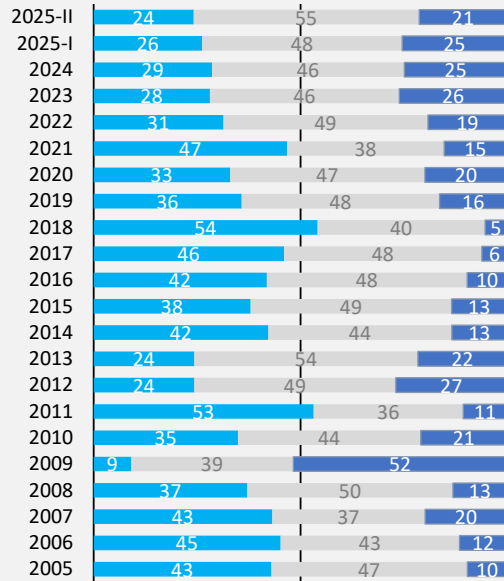
Saldo *



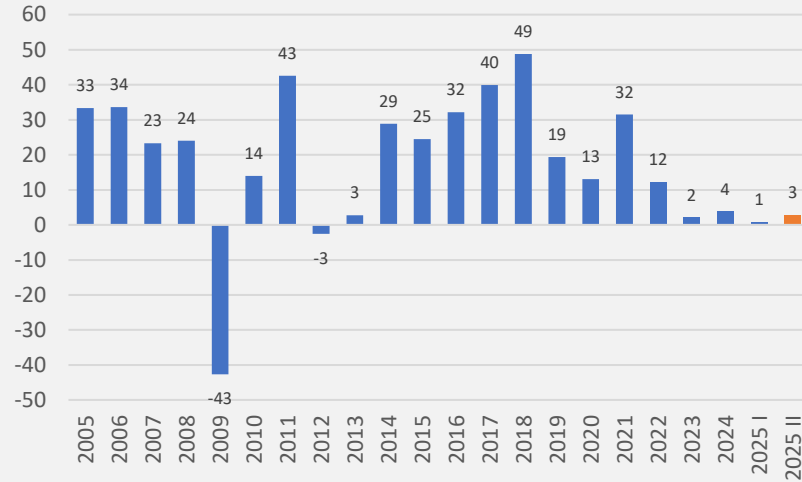
* Saldo: Differenz der positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten
2005–2024: Frühjahrsumfragen

Eigene Geschäftserwartungen

Anteil (Prozent)*



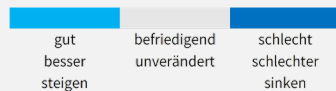
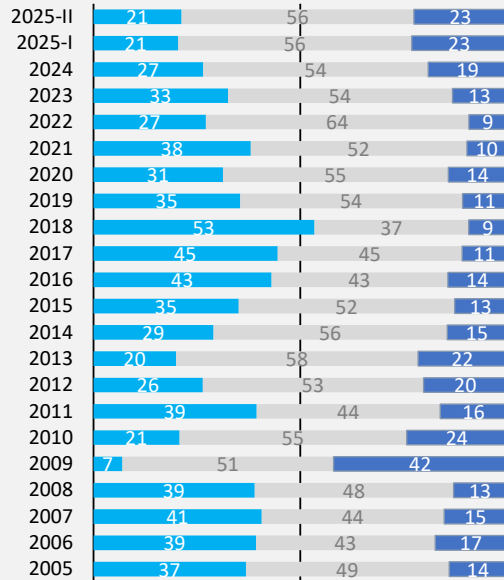
Saldo *



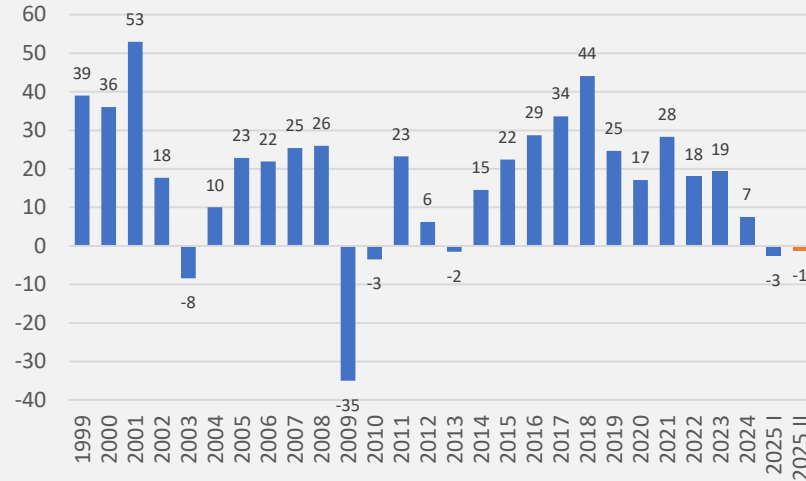
* Saldo: Differenz der positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten
2005–2024: Frühjahrsumfragen

Beschäftigungspläne

Anteil (Prozent)*



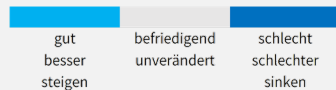
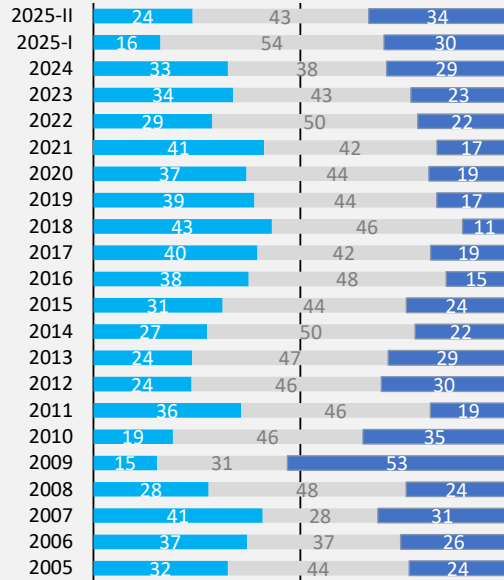
Saldo *



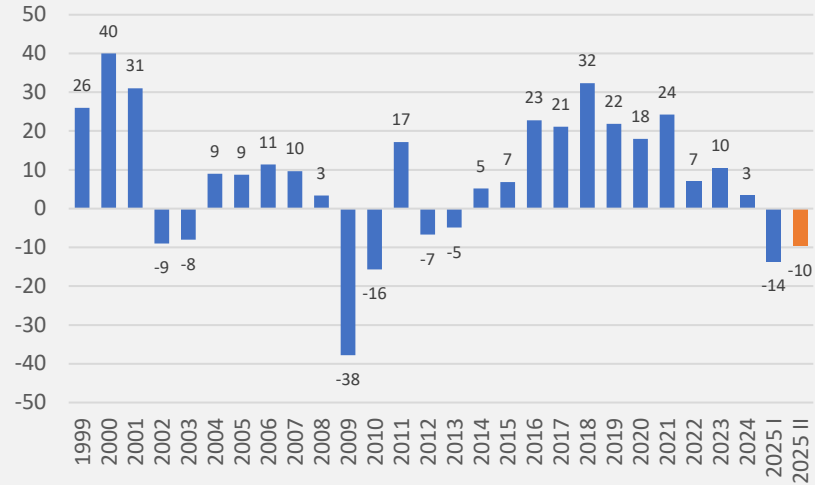
* Saldo: Differenz der positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten
2005–2024: Frühjahrsumfragen

Investitionspläne

Anteil (Prozent)*



Saldo *

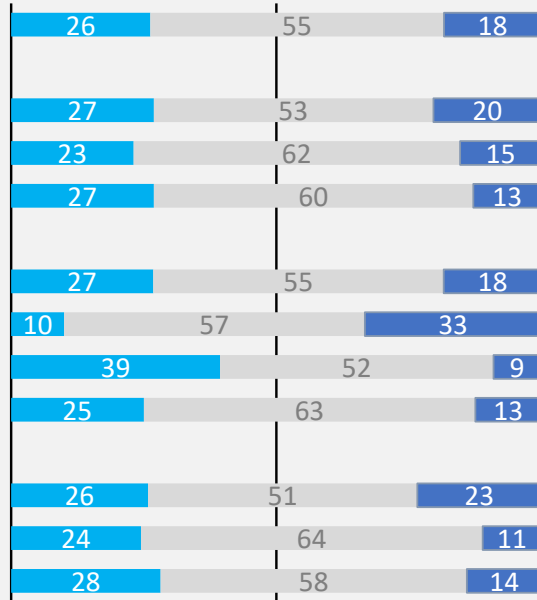


2025-II: methodische Änderung! Erstmals gab es als vierte Antwortoption „keine Investitionen geplant“. Anteile beziehen sich nur auf die Zahl der Teilnehmer, die Investitionen planen.

* Saldo: Differenz der positiven und negativen Antworten in Prozentpunkten
2005–2024: Frühjahrsumfragen

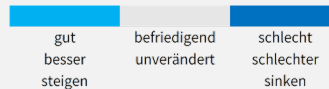
Geschäftslage und Erwartungen

Geschäftslage

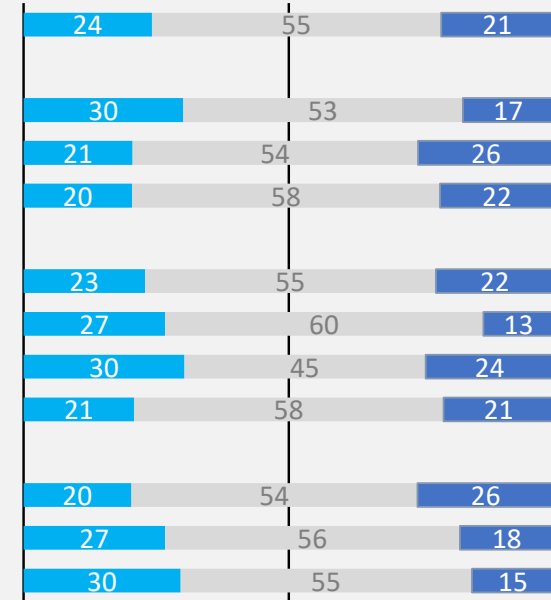


Insgesamt
nach Branchen
 Industrie
 Handel
 Dienstleistungen
nach Mitarbeiterzahl

1-99
 100-249
 250-299
 1000+
Nach Exportanteil

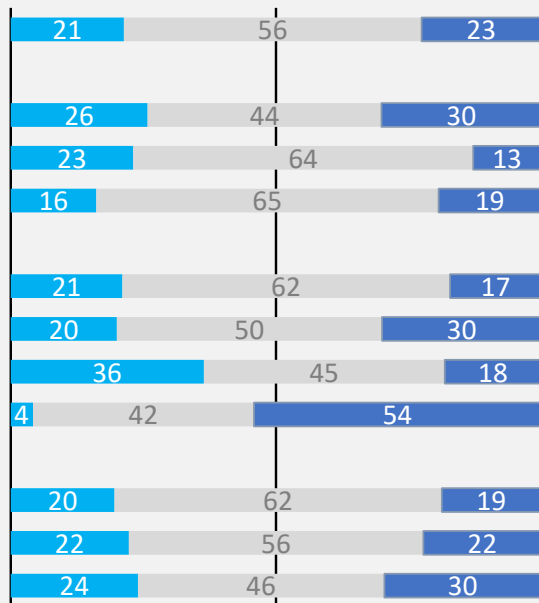


Geschäftserwartungen

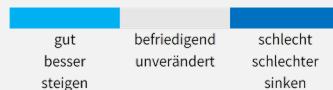
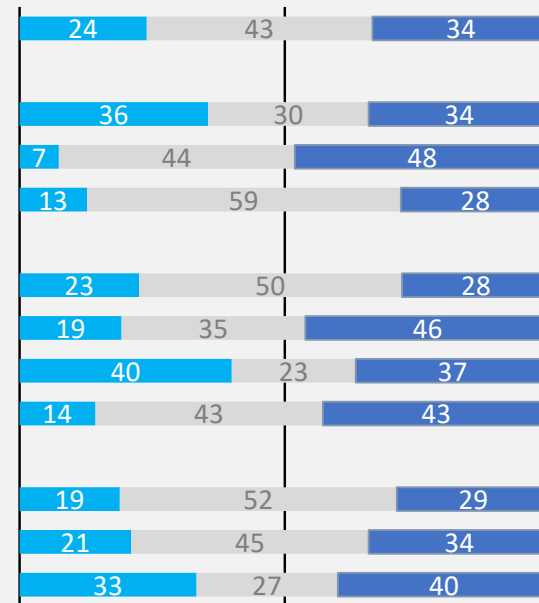


Investitions- und Beschäftigungspläne

Beschäftigungspläne



Investitionspläne

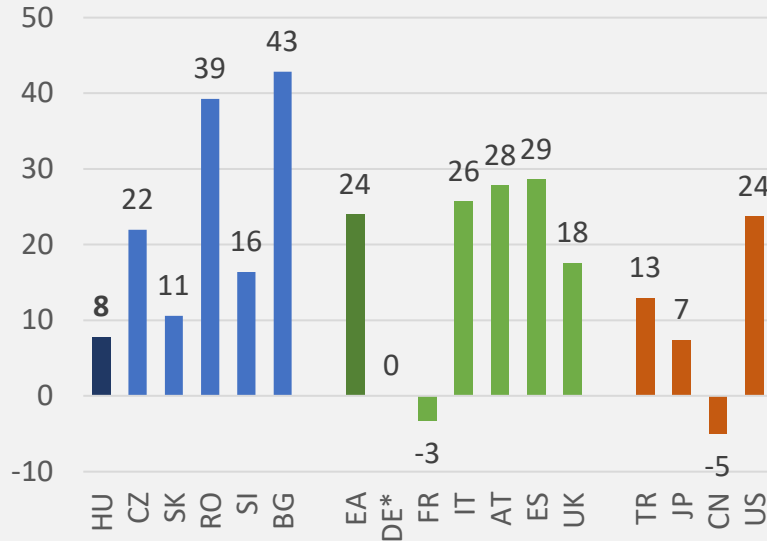


Internationaler Vergleich



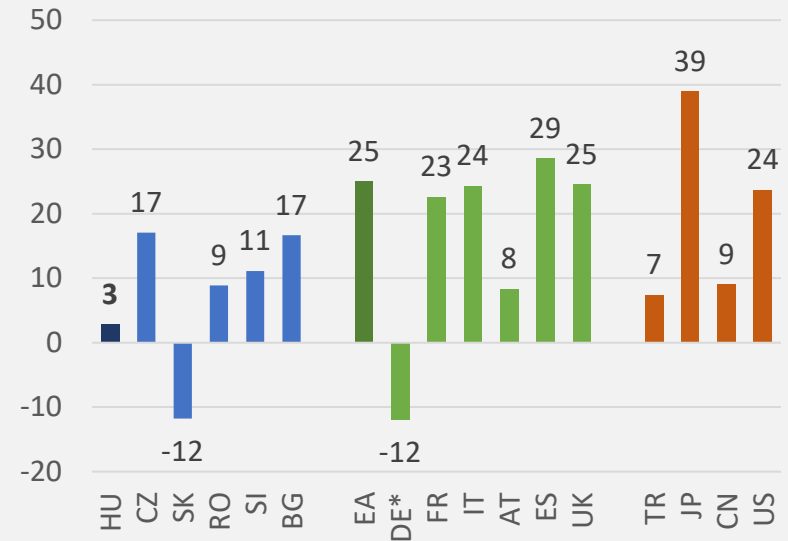
Geschäftslage

Salden



Geschäftserwartungen

Salden



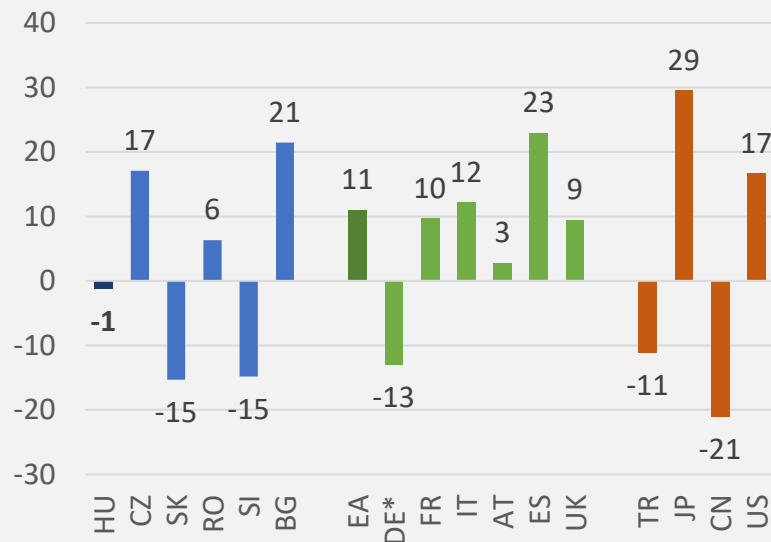
Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

Internationaler Vergleich



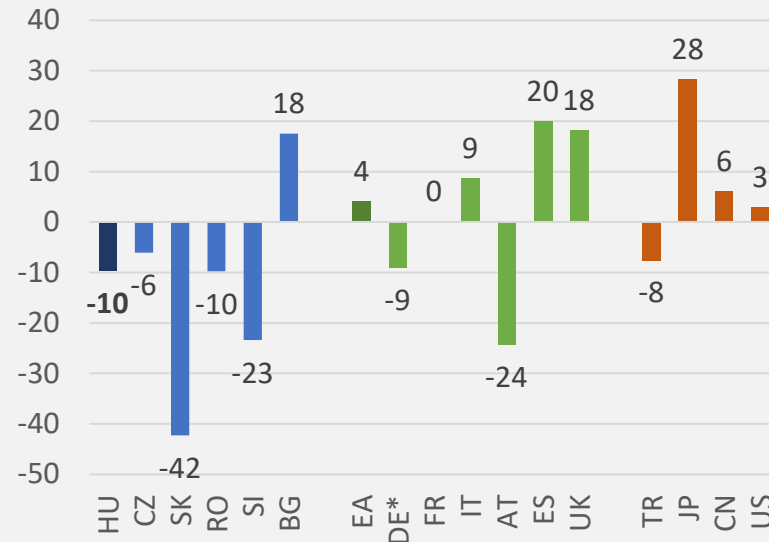
Beschäftigungspläne

Salden



Investitionspläne

Salden



Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

- 4 Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
- 5 Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
- 16 Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
- 22 Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
- 33 **Geschäftsrisiken**
- 42 Arbeitskosten
- 50 Einflussfaktoren für Investitionen
- 54 Methodik, Umfrageteilnehmer

Geschäftsrisiken

Nachfrage

Unter den Risiken für das eigene Geschäft wurde in der aktuellen Umfrage erneut die **schwache Nachfrage** genannt: Zwei Drittel der Befragten sehen hier Risiken. Dabei gab es kaum Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen, allerdings geht es im Falle der exportorientierten Industrie vor allem um die Auslandsnachfrage, während Handel und Dienstleistungssektor sich um den Binnenmarkt sorgen – sei es der Konsum oder die Nachfrage bei Unternehmen.

Arbeitskosten

An zweiter Stelle der Risiken liegen unverändert die **Arbeitskosten** - 52% der Befragten sehen hier Probleme. Auch hier unterscheidet sich die Beurteilung zwischen den Wirtschaftssektoren kaum, allerdings ist die Sorge in dieser Frage bei Unternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitern etwas größer als bei kleineren Unternehmen.

Siehe dazu auch den separaten Abschnitt Arbeitskosten.

Wirtschaftspolitik

An dritter Stelle liegen die **wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen**, die von 42% als Risiko angesehen werden.



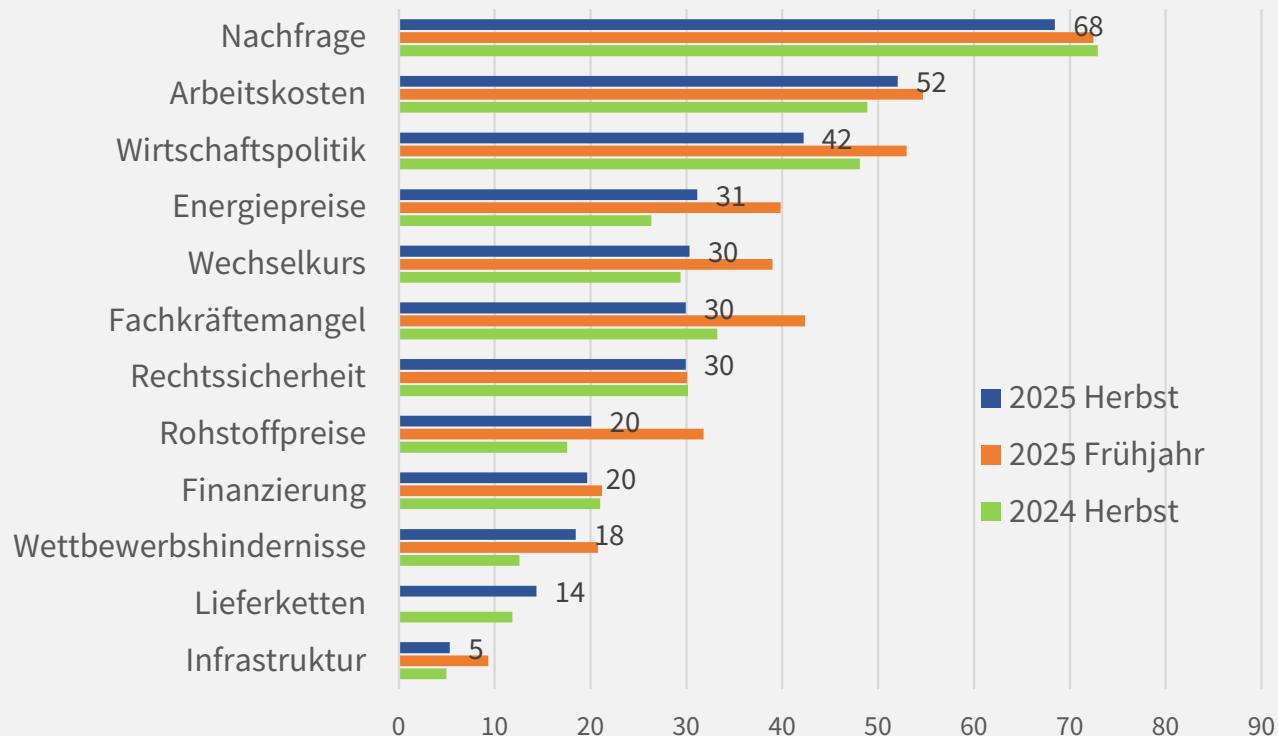
Internationaler Vergleich

Im Vergleich mit anderen Ländern der Region Mittel- und Osteuropa (MOE) entspricht die Risikobeurteilung in Ungarn in den meisten Bereichen etwa dem regionalen Durchschnitt oder liegt etwas höher.

In den meisten Ländern der **Europäischen Union** ist Nachfrage das Hauptrisiko für die Unternehmen (EU-Durchschnitt: 60%, Ungarn 68%), gefolgt von der Wirtschaftspolitik (EU: 51% Ungarn: 42%) und den Arbeitskosten (EU: 44%, Ungarn: 52%).

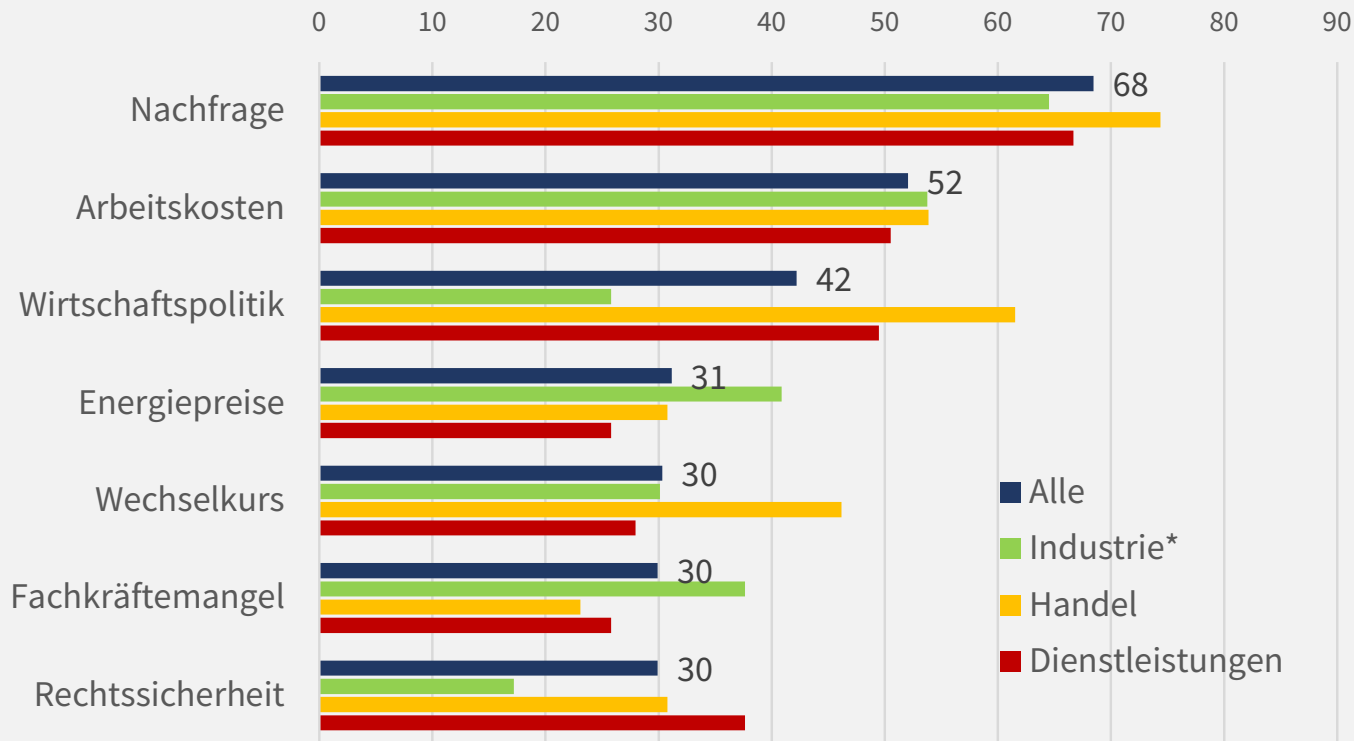
Bei anderen wichtigen Wirtschaftspartnern außerhalb der EU, z.B. in Asien oder Nordamerika, zeigen sich deutlich abweichende Risikostrukturen – näheres dazu siehe im AHK World Business Outlook [unter diesem Link](#).

Risiken für das eigene Unternehmen



* Prozentualer Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer

Risiken für das eigene Unternehmen *



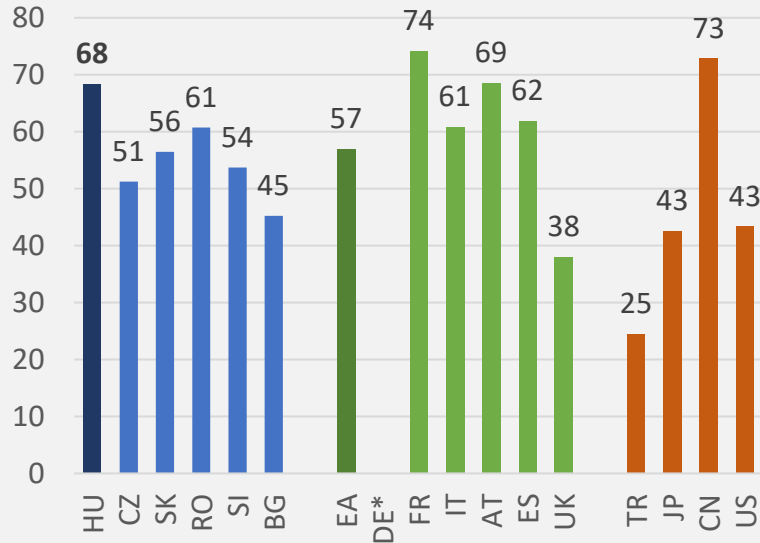
* Prozentualer Anteil der Nennungen an der Gesamtzahl der Teilnehmer. Industrie: Verarbeitendes Gewerbe

Risiken – Internationaler Vergleich



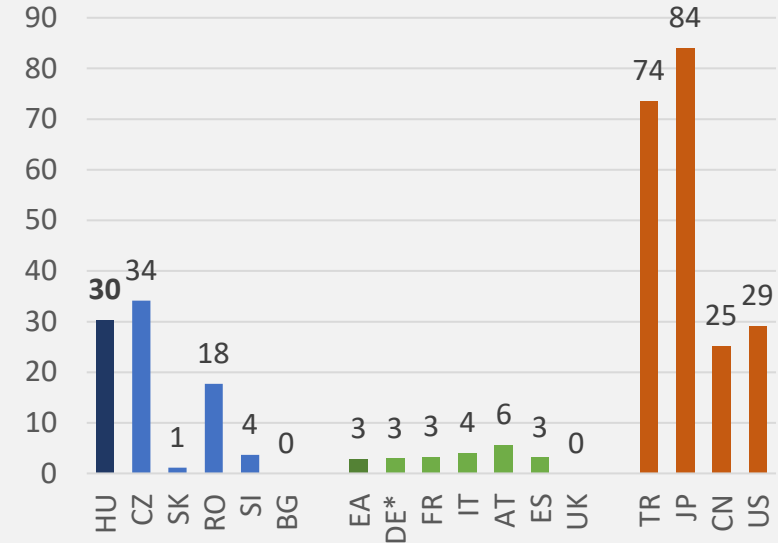
Nachfrage

Salden



Wechselkurs

Salden



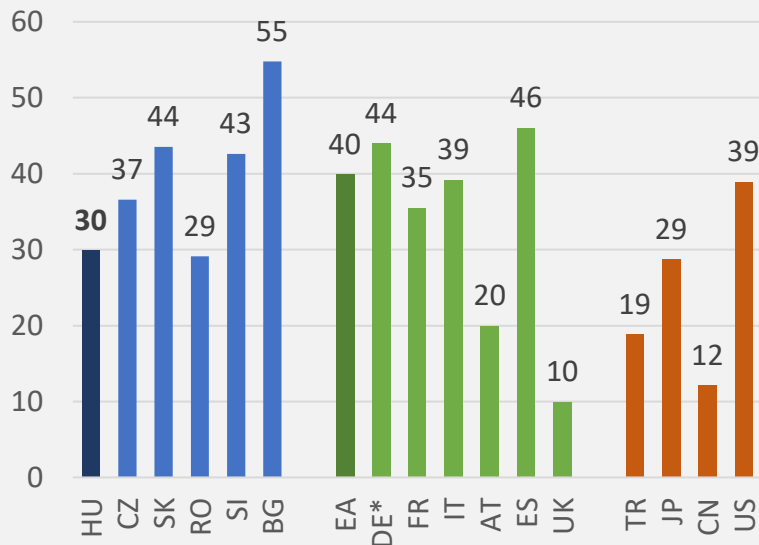
Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

Risiken – Internationaler Vergleich



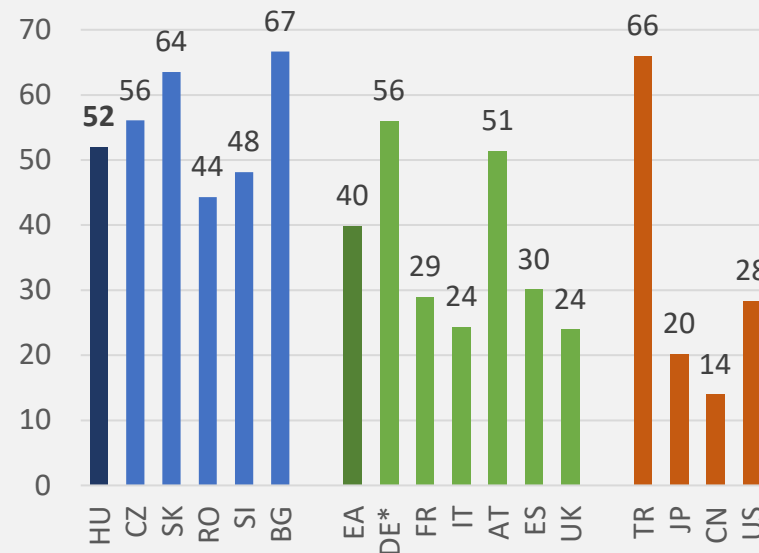
Fachkräftemangel

Salden



Arbeitskosten

Salden



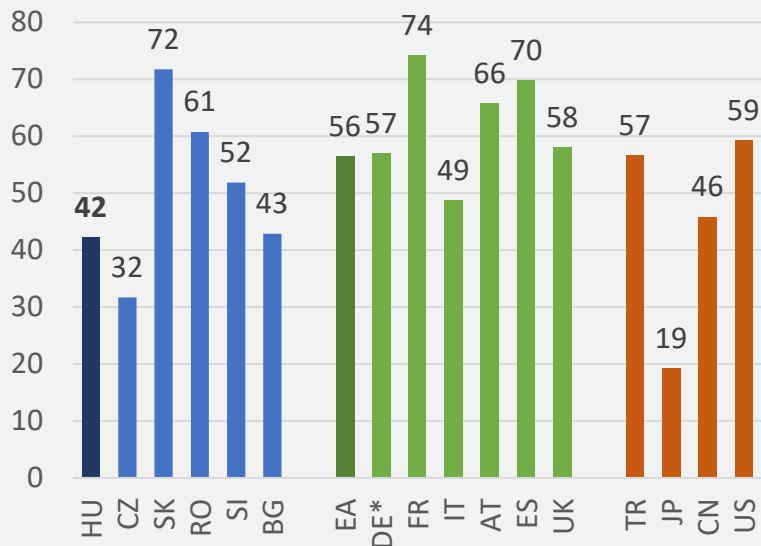
Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

Risiken – Internationaler Vergleich



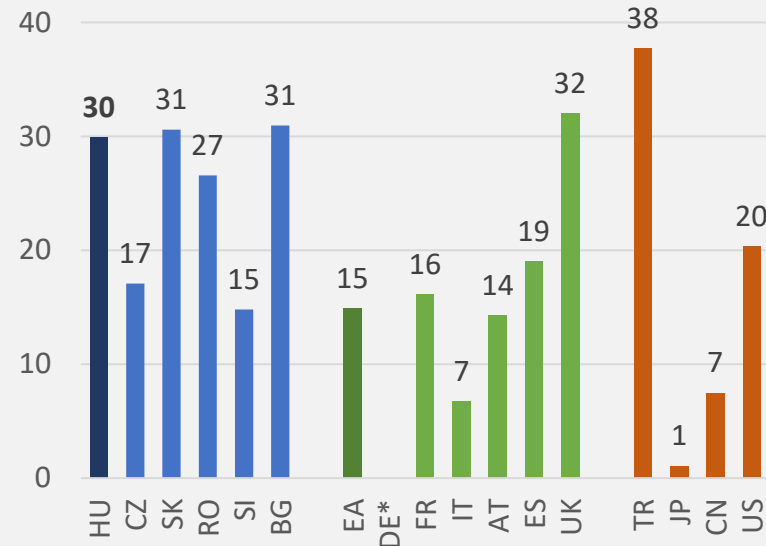
Wirtschaftspolitik

Salden



Rechtssicherheit

Salden



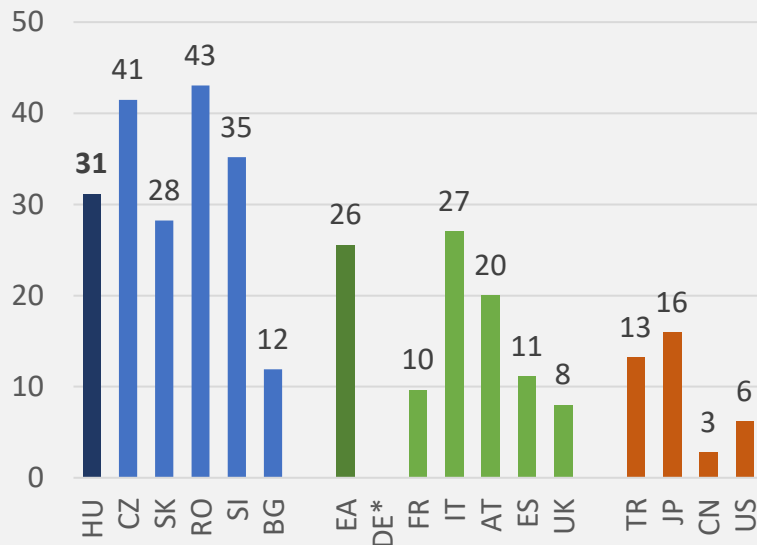
Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

Risiken – Internationaler Vergleich



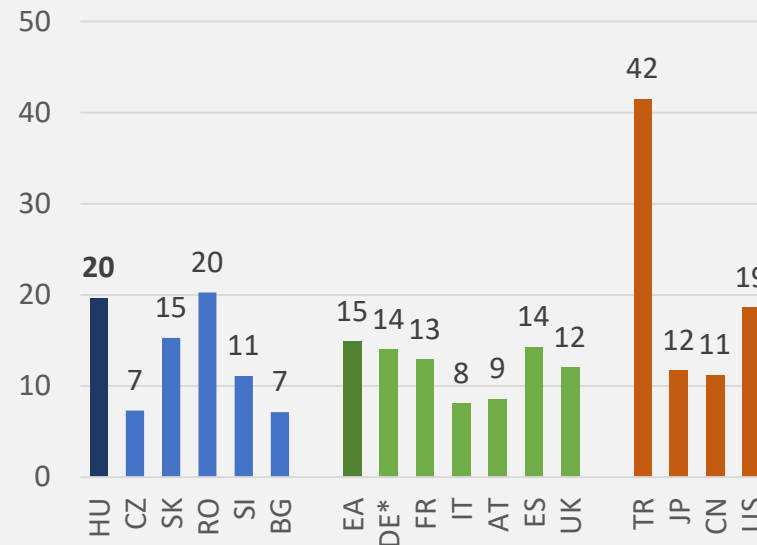
Energiepreise

Salden



Finanzierung

Salden



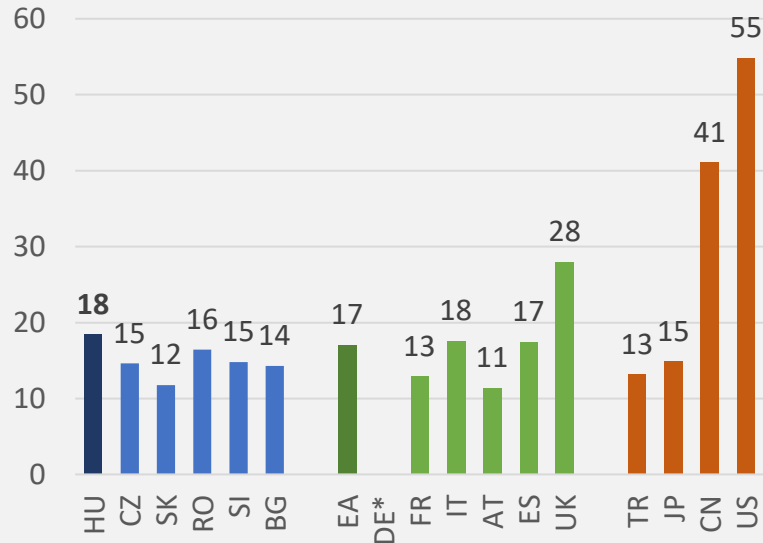
Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

Risiken – Internationaler Vergleich



Markteintrittsbarrieren

Salden



Quelle: DIHK / AHK World Business Outlook (Herbst 2025), DE*: Konjunkturumfrage Spätsommer 2025

- 4 Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
- 5 Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
- 16 Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
- 22 Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
- 33 Geschäftsrisiken
- 42 **Arbeitskosten**
- 50 Einflussfaktoren für Investitionen
- 54 Methodik, Umfrageteilnehmer

Arbeitskosten

Niedriges Niveau, aber starker Anstieg

Das nominale Lohnniveau in Ungarn gehört zwar zu den niedrigsten in der Europäischen Union, für die Unternehmen ist jedoch der starke, über mehrere Jahre sogar zweistellige Anstieg dieser Kosten eine Herausforderung.

Zwar wurden aufgrund einer Vereinbarung zwischen Arbeitgebern, Gewerkschaften und dem Staat die gesetzlichen Lohnnebenkosten (Sozialabgaben) seit 2017 deutlich gesenkt. Dies kompensiert den starken Lohnanstieg teilweise. Für exportorientierte Unternehmen war zudem meist auch eine tendenzielle Abwertung der Währung hilfreich. Für auf den Inlandsmarkt fokussierte Unternehmen galt das aber nicht.

Erwartete Lohnsteigerungen von 6,2%

Im Durchschnitt aller Befragten in der Umfrage rechnen die Unternehmen für das kommende Jahr mit einem Anstieg um 6,2%. Die Unterschiede zwischen Branchen oder Unternehmensgrößenklassen sind minimal.

Die Analyse der Daten zeigt, dass vor allem Unternehmen mit einer guten Geschäftslage etwas höhere Lohnabschlüsse planen als der Durchschnitt.

Auch bei Firmen, die ihre Investitionen steigern wollen, liegen die Lohnprognosen spürbar über denen von Firmen, die keine oder weniger Investitionen planen.

Folgen der Mindestlöhne

Die für 2026 geplante Erhöhung der Mindestlöhne im zweistelligen Bereich würde für 56% der Befragten nach eigenen Angaben keine Auswirkungen haben. In der Industrie lag dieser Anteil bei 45%, im Handel jedoch bei 72%.

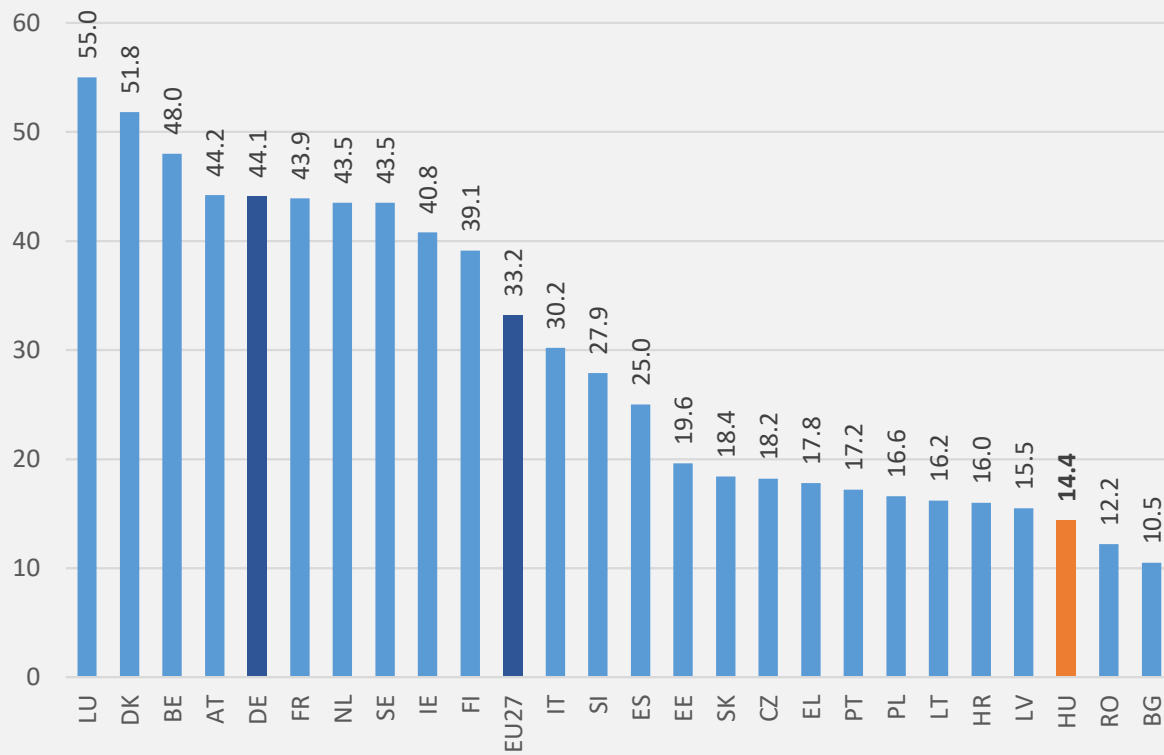
Ein negativer Einfluss auf die **Investitionstätigkeit** wird nur bei wenigen Unternehmen erwartet, demgegenüber will mehr als jedes vierte Unternehmen mit **Rationalisierung**, Automatisierung und Digitalisierung reagieren, in der Industrie sogar 39%.

Lohnkosten

Durchschnittliche Stundenlöhne in der EU

Gewerbliche Wirtschaft
2024, Euro/Stunde

Quelle: Eurostat (lc_lci_lev), Berechnungen
der DUIHK



Lohnkosten

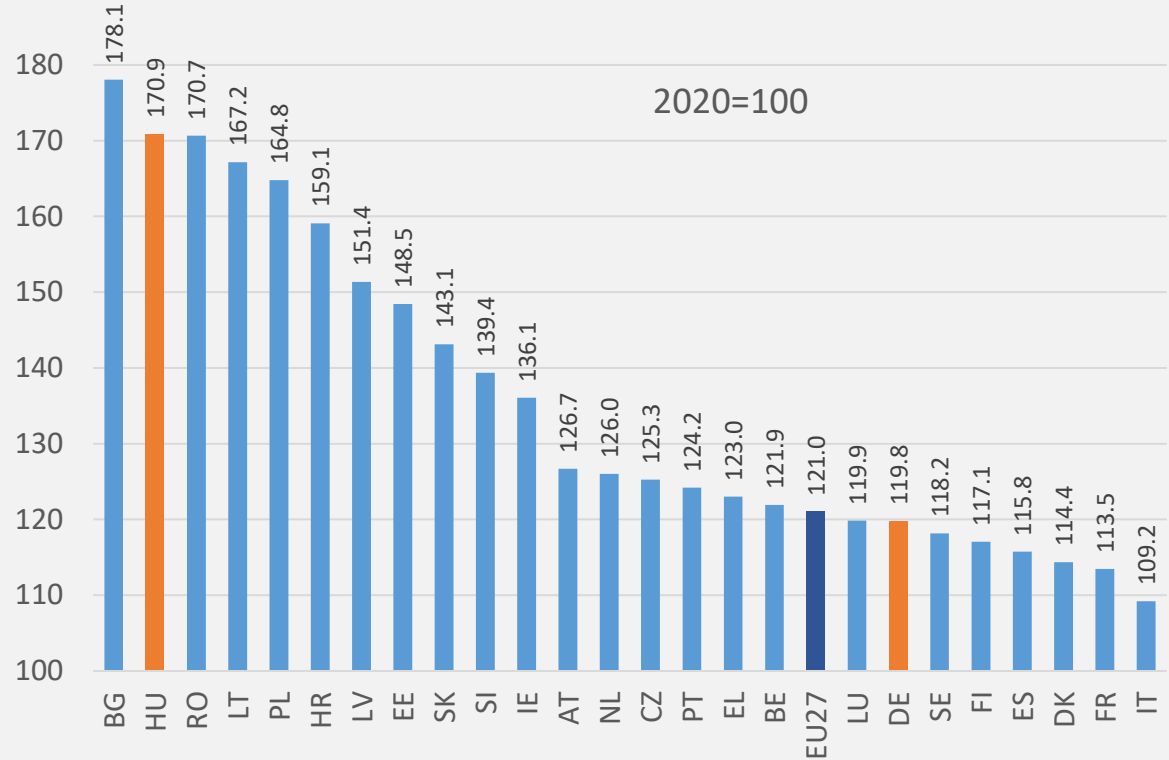
Index der durchschnittlichen Stundenlöhne in der EU

1. Halbjahr 2025

Gewerbliche Wirtschaft

Index: 2020 = 100

Quelle: Eurostat (lc_lci_r2_q),
Berechnungen der DUIHK



Lohnkosten

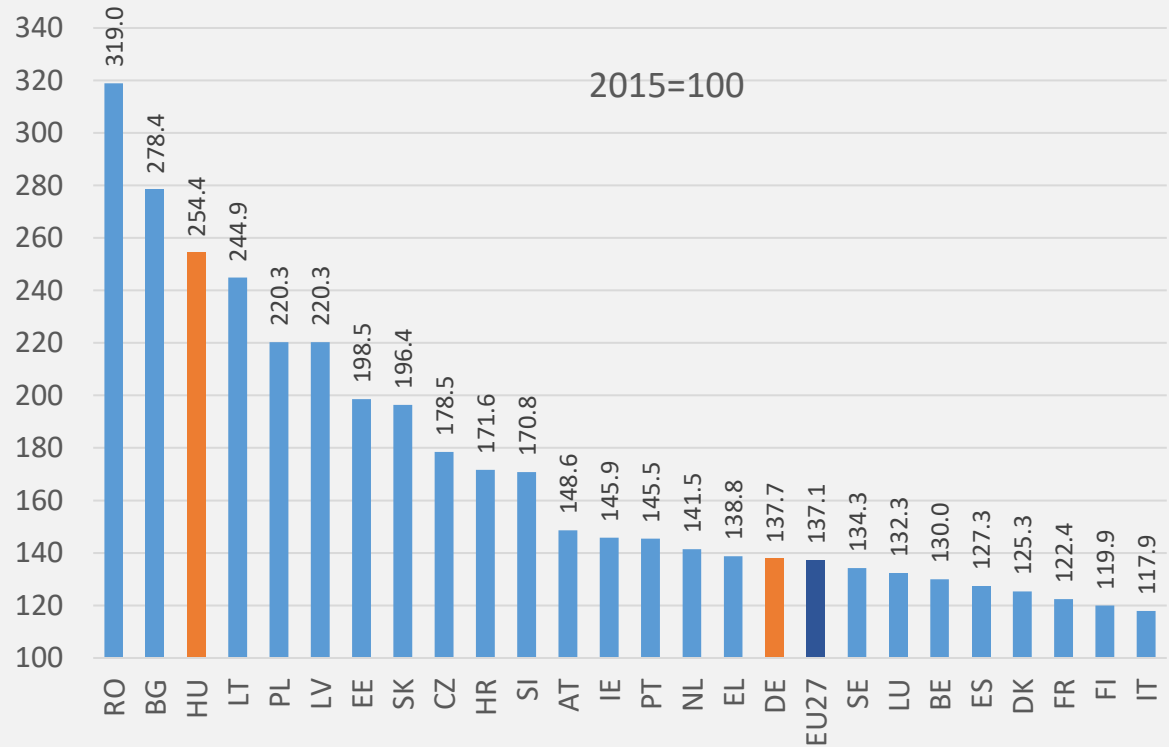
Index der durchschnittlichen Stundenlöhne in der EU

1. Halbjahr 2025

Gewerbliche Wirtschaft

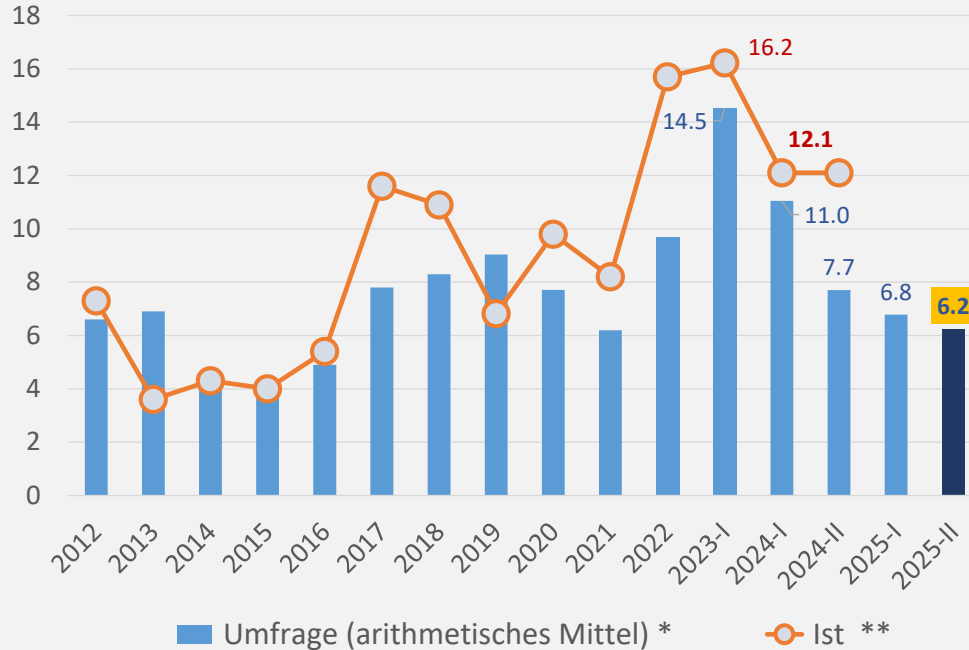
Index: 2015 = 100

Quelle: Eurostat (lc_lci_r2_q),
Berechnungen der DUIHK

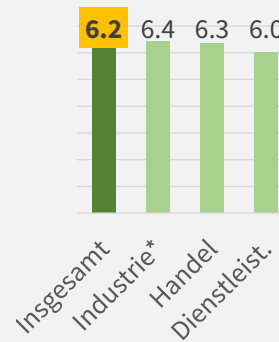


Lohnkosten

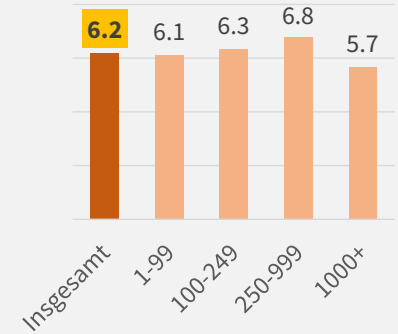
Erwartete Entwicklung der Lohnkosten im eigenen Unternehmen (in Prozent)*



2025-II nach Branchen



2025-II nach Mitarbeiterzahl



* arithmetisches Mittel der Antworten. ** Bruttoverdienste im Unternehmenssektor. Quelle: KSH

Lohnkosten

Erwarteter Anstieg der Lohnkosten im eigenen Unternehmen
(in Prozent)

Je nach Antwort zur geschäftlichen/wirtschaftlichen Lage

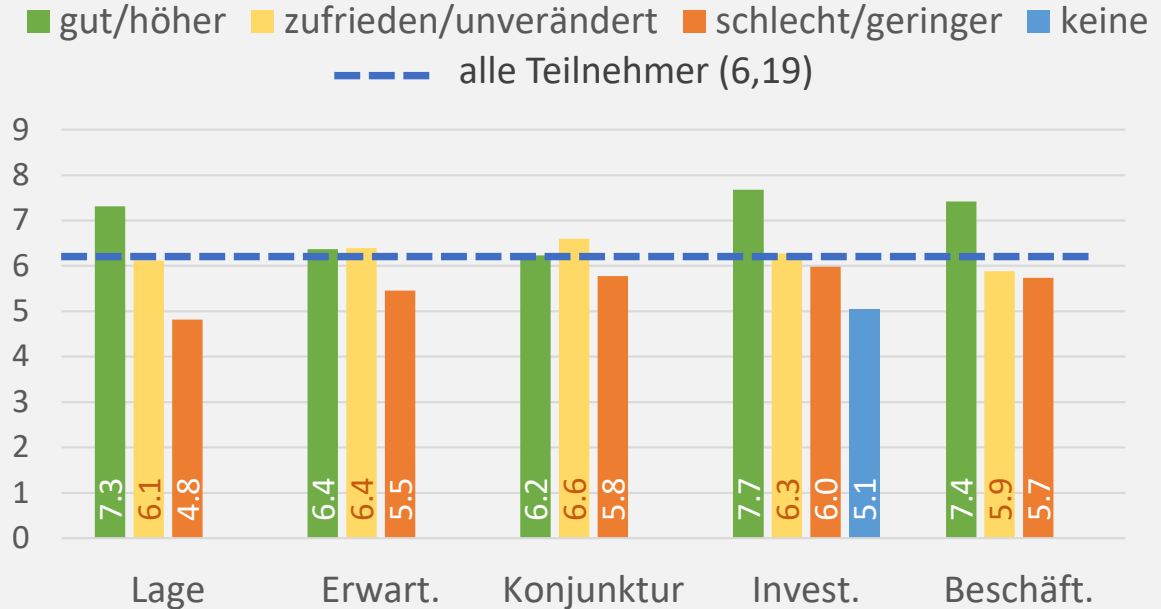
Lage: eigene Geschäftslage

Erwartungen: eigene Geschäftserwartungen (12 Monate)

Konjunktur: Erwartungen hinsichtlich der allgemeinen Konjunkturlage

Investitionen: eigene Investitionsabsichten (12 Monate)

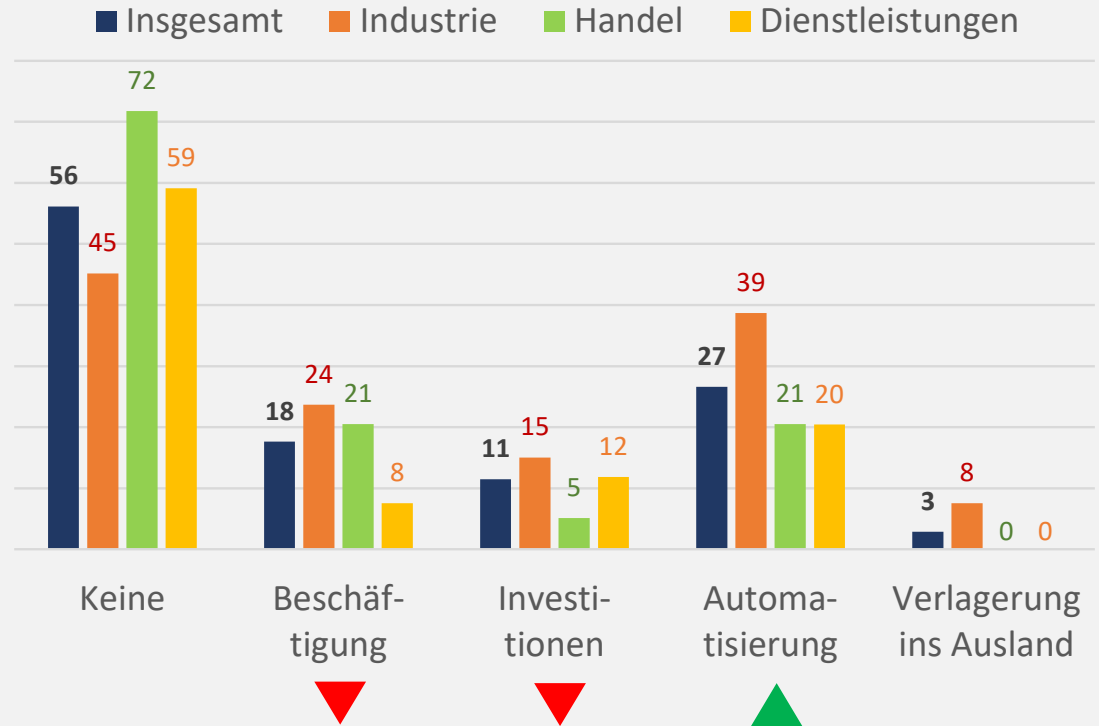
Beschäftigung: eigene Beschäftigungsabsichten (12 Monate)



Mindestlohn +13% ?

Welche Folgen hätte eine Mindestlohnsteigerung von 13% für Ihr Unternehmen?

in Prozent
(Mehrfachnennungen)



Industrie: Verarbeitendes Gewerbe

- 4 Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
- 5 Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
- 16 Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
- 22 Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
- 33 Geschäftsrisiken
- 42 Arbeitskosten
- 50 **Einflussfaktoren für Investitionen**
- 54 Methodik, Umfrageteilnehmer

Einflussfaktoren für Investitionen

Einflussfaktoren auf Investitionen

Die Faktoren, besonders großen Einfluss auf die Investitionsbereitschaft bzw. Investitionsfähigkeit haben, zeigen in der Umfrage ein ähnliches Muster wie die Geschäftsrisiken.

Den stärksten Einfluss hat der Umfrage zufolge die Entwicklung der **Nachfrage**. In der Industrie geht es dabei ganz deutlich um die Exportnachfrage, im Handel und im Dienstleistungssektor um die Binnennachfrage.

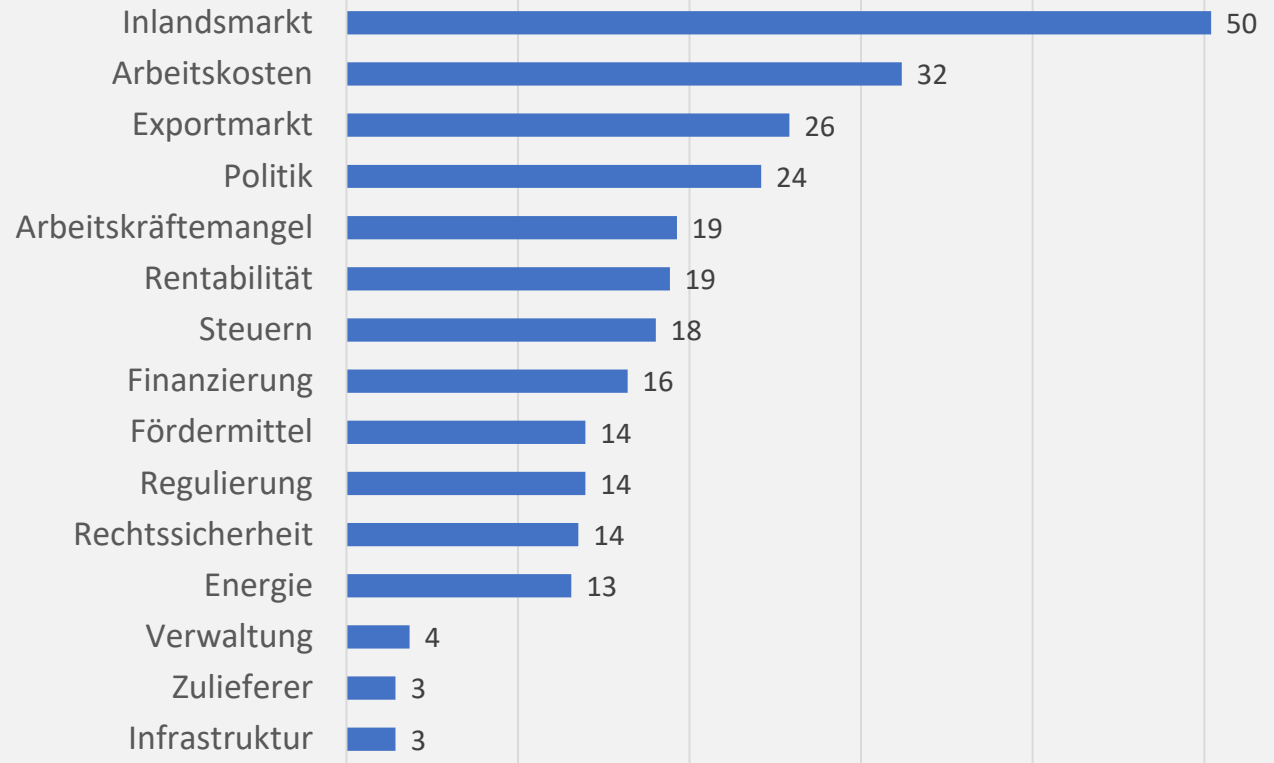
An zweiter Stelle stehen die **Arbeitskosten** (32%), gefolgt von der politischen Stabilität (24%) und der Verfügbarkeit von Fachkräften (19%, Industrie: 26%).

Allerdings spielen auch finanzielle Faktoren eine nicht zu vernachlässigende Rolle. **Steuern** sind für 18% der Befragten eine relevante Frage bei Investitionsentscheidungen (Handel: 28%) staatliche **Fördermittel** bei 14%.



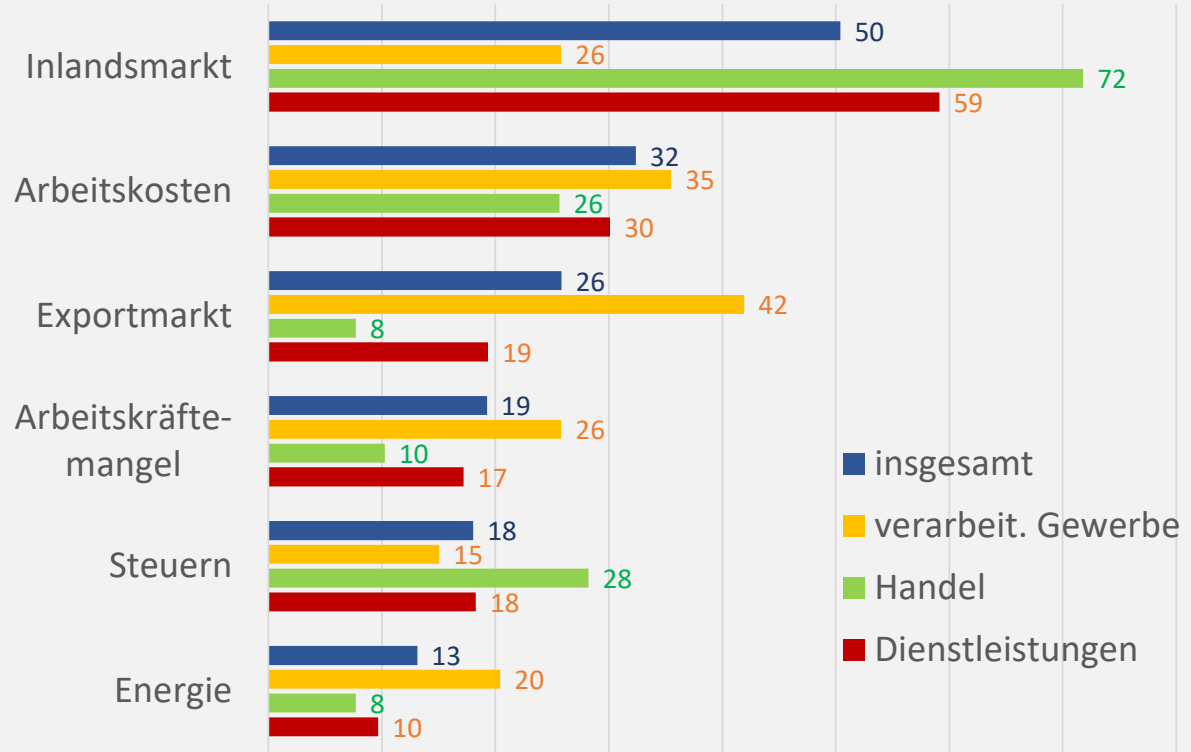
Einflussfaktoren für Investitionen

**Welche Faktoren
beeinflussen derzeit
Ihre weitere
Investitionsfähigkeit
oder -bereitschaft?**
(in Prozent)



Einflussfaktoren für Investitionen

**Welche Faktoren
beeinflussen derzeit
Ihre weitere
Investitionsfähigkeit
oder -bereitschaft?**
(in Prozent)



- 4 Die wichtigsten Umfrageergebnisse im Überblick
- 5 Relevanz: Wie wichtig sind die Deutschen?
- 16 Gesamtwirtschaftliche Wachstumsaussichten
- 22 Wirtschaftliche und geschäftliche Lage und Erwartungen
- 33 Geschäftsrisiken
- 42 Arbeitskosten
- 50 Einflussfaktoren für Investitionen
- 54 **Umfrageteilnehmer**

Teilnehmer der Umfrage

Insgesamt

244

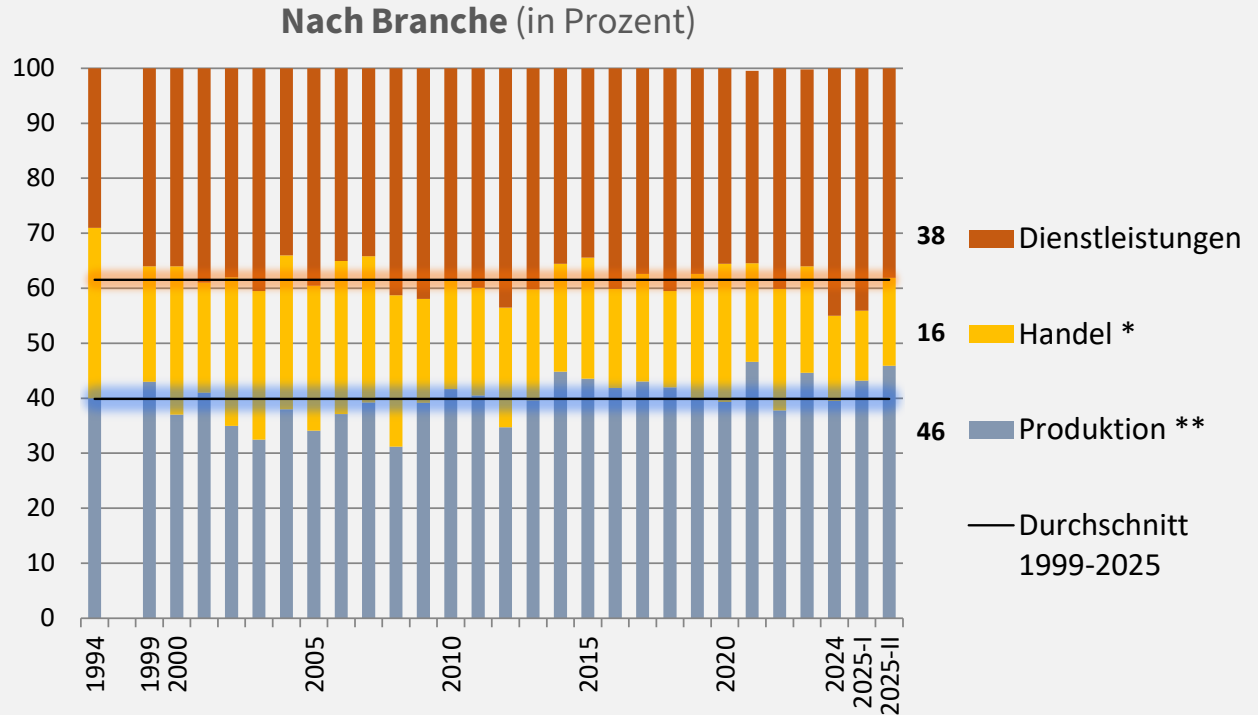
davon:

online: 180

per Telefon: 64

Befragungszeitraum:

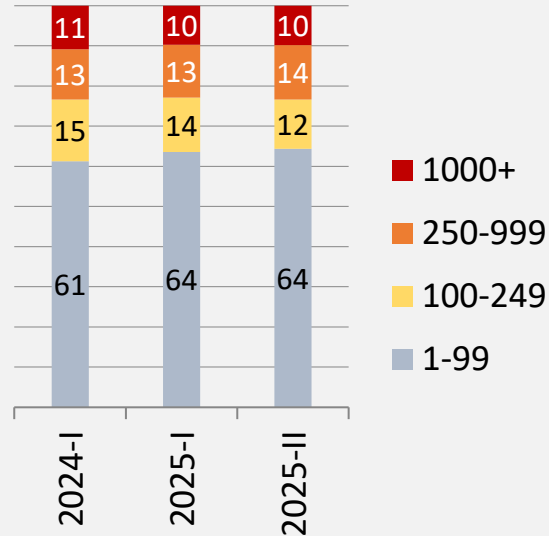
19. September –
17. Oktober 2025



* Handel: überwiegend Außen- und Großhandel. ** Produktion: Verarbeitendes Gewerbe, Bauwesen, Energie- und Wasserversorgung

Teilnehmer der Umfrage

Nach Mitarbeiterzahl (Prozent)



Nach Exportanteil (in Prozent)

